



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1910

182 (21.4.1910) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-141269](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-141269)

Wichtig!

Dr. Stutzmann's Drogerie:

Heidelbergerstr. — O 6, 3. — Telephon 3778.

Grüne Rabattmarken.

Eigene Seifensiederei — Wachsfabrikation.

Spezialität: Bodenwachs (öfen und in Dosen)

viele Anerkennungen von grösseren Instituten!

1922

Alle Artikel u. Utensilien zum Hausputz!

Fachmännische Auskunft!

Klöppelspizzen

Rein leinen für Wäsche In größter Auswahl zu den billigsten Preisen. Seidenhaus Otto Koew P 2, 1, Planken. 2019

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Donnerstag, den 21. April 1910

42. Vorstellung im Abonnement D.

Robins Ende

Romische Oper in 1 Akt (3 Bildern) von Maximilian Weiss. Musik von Eduard Künneke. Regie: Eugen Gebrath. — Dirigent: Albert Coates.

Personen:

- Karl II., König von England; Robinson, genannt Robin, Bäcker; Katharine, dessen Frau; Glutton, Sheriff des Ortes; Handlof, Leibschütz des Königs; Ein Edelmann, im Gefolge des Königs; Williams, im Dienste Robins; Ein Offizier; Bediente im Gefolge des Königs; Wachen, Page, Gejunge, Pauer, Feldarbeiter und Bäuerinnen; Nachbarn beiderlei Geschlecht; Kinder. Die Handlung spielt um 1682 (Spätommer) im Herzogtum Cornwall (England) auf dem Gute des Robinson.

Strauf:

Brüderlein fein

Mitwörter Singpiel in einem Akt von Julius Wilhelm. Musik von Leo Fall. Regie: Hans Bang. — Dirigent: Arthur Sedwanzky.

Personen:

- Josef Drechsler, Dekorationsmeister, ehemals Kapellmeister vom Leopoldstädter Theater; Long, seine Frau; Gertrud, Haushälterin; Die Jugend. Ort der Handlung: Ein Wohnzimmer im Hause Drechslers in Wien. Referenz: 7 Uhr. Auf. 7 1/2 Uhr. Ende u. 10 Uhr. Nach Robins Ende größere Pause. Kleine Preise.

Im Großh. Hoftheater.

Freitag, 22. April 1910, 41. Vorstellung im Abonn. C

Der dunkle Punkt.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Apollotheater Anfang 8 1/2 Uhr

Ganz Mannheim spricht von dem neuen Varieté-Programm!

? Mensch oder Affe ?

Die Drachenbraut • 4 Harway's

Adele Moraw die Soubrettenkönigin

Hermann Strebel, Humorist und die übrigen Sensations-Nummern.

Flasche M. 1.85 und M. 3.70 Wirkung unübertroffen!



Dr. Dralle's Birken-Haarwasser

Stärkt den Haarwuchs. Verhütet Schuppenbildung. Verhindert Haarausfall. Belebt die Nerven. Edles, natürliches Haarpflegemittel.

Wilh. Schönberger Vorfeilhaftes Möbelgeschäft

S 6, 31 Ohne Ladenmiets, daher billigster Verkauf. Solide Möbel. 7386



Deutschlands erstes, bestes und vornehmstes Fabrikat.



Allein-Verkauf: Georg Hartmann D 3, 12 Ecke am Fruchtmarkt D 3, 12 gegenüber der Börse.

Meine Damen- und Herren-Stiefeln

Marke „Ringia“ in den Preislagen

Mk. 10.50, 12.50, 14.50, 16.50

finden allseitigen Beifall.

Hugo Schön

Kunsthandlung Mannheim, O 2, 9, Kunststraße.

Kunsthblätter in reicher Auswahl Geschmackvoll gerahmte Bilder Eigene Rahmenwerkstätte

Operettentheater

Heute Donnerstag 8 1/2 Uhr die übermütige Schwanknovität „Loulou“.

Breiwilige Feuerwehr.

5. Kompagnie Montag, 25. April 8 3/4, abends 6 1/2 Uhr Übung in der Breiwilger Feuerwache.

Der Hauptmann Wilmann.

Marianne Sachs Damenschneiderin

Lange Rötterstr. 14 (am Weinheimer Bahnhof) Anfertigung aller Arten Kostüme chick und elegant. 17546

Bodenwachs Staubbindendes Bodenöl Fussbodenlacke Lacköl

Drogerie z. Waldhorn D 3, 1. 6254 Telephon 2295.

Urin

wird gewissenhaft und schnellstens untersucht. 1-889 Dr. Gemoll & Dr. Kirchner dem. Laborat., O 7, 24. Analysen jeder Art.

Zahn-Atelier A. Wilh. Rosentelder

Dentist. 11940 S 2, 3

Damenschneiderin

empfiehlt sich. 29081 E. Sed. J. 4a, 1.

Medizinalkasse der kath. Vereine

Mannheim, K 1, 17. Freier Eintritt vom 15. April bis 15. Mai für Bewohner der Stadt Mannheim. Auch Andersgläubige können beitreten.

Stellenvermittlung

des Badischen Frauenvereins Zweigverein Mannheim Abt. VII B. für gut empfohlene Mädchen aller Art. Vermittlung für Mädchen kostenlos, Herrschaften bezahlen 10% des Monatslohns. Bureau: Schwetingerstraße 33. Volkshaus 11 I. Stad. Tramhaltestelle: Wallstraße. Sprechstunden täglich von 3-5 Uhr. 1468

Dienstmänner-Vereinigung

Telephon 7200 Spezialität: Teppich-Reinigen. besorgt Aufträge jeglicher Art zu bes. günst. Tarifen. 3521

Im Terminus N 3, 12

sind zur Zeit der kleinste Kellner und die kleinste Kellnerin der Welt Ludwig Vogel aus Baden Miss Dora aus Bayern. 72864

Wilder Mann Täglich: Konzert

N 2, 13. 6080 des Original Wiener Damen-Orchesters „Bananwellen“.

Börsencafé, E 4. 13

eine Treppe hoch, im Börsengebäude. — Täglich des Exzellenz Damenorchesters Konzerte Direktion: C. Roth in prächtigen National-Kostümen. 6976

Konzert Haus Storch

+ K 1, 2 + Täglich von 12-1/2 u. von 7-11 Uhr Konzerte. Elite-Damen-Orchester Panthaus. Neu — Org. Juliane Dus — Neu Schaufeldner: von vorm. 11-12 abends 7004 Singig — Ben-Khu-Becker — Singig.

Straussfedern, Boa etc.

werden gereinigt, gefärbt und gefärbt. 6065 H. Fischinger, C 7, 11, parterre.



bleibt das beste Metallputzmittel.

Einladung

zur Teilnahme an der Hauptversammlung der Deutschen Gesellschaft für Volksbäder am 4. Mai 1910, vormittags 9 Uhr, in der Stadthalle zu Heidelberg. Die Tagesordnung wird auf Wunsch von der Geschäftsstelle der Gesellschaft, Berlin SW. 11, Bernburgerstraße 14, versandt. Auch Nichtmitgliedern (Herren und Damen) ist die Teilnahme gestattet. Der geschäftsführende Ausschuss.

Zum Friedrichsbau.

(Unter den Arkaden.) Heute Donnerstag, 21. April, abends 8 Uhr

Konzert (französisches Orchester).

Stamm-Essen: Rehragout mit Thüringer Klöße, ausserdem reichhaltige Abendkarte. Otto Boos, Restaurateur.

Restauration „Morgenröte“

S 6, 26, am Ring Telephon 1592 Heute Donnerstags Schlachtfest Spezialität: Schlachtplatte. Wagn. französl. einladet. Fr. Dalkweg

Zur Ludwigshafener Frühjahrs-Messe. Gesellschaftshaus

Ludwigshafen a. Rh. am Sonntag, den 24. und Montag, den 25. April: Großes öffentliches Tanzvergnügen mit Feiernabendveranstaltung. — Vorsichtige Tanzmusik. Frisch gewaschener Parquetboden Anfang Sonntag 3 Uhr u. Montag 4 Uhr. — Eintritt à Person 20 Pf. Prima Flaschenweine. Es ladet ergebenst ein (29828) E. Aunf.

„Alt Heidelberg“

Weinrestaurant i. Ludwigshafen a. Rh. Dagerheimerstraße 22.

Meinen verehrten Bekannten und Gönnern empfehle ich mein Lokal, welches ich neu renoviert wieder übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, meine Gäste mit besten Weinen und Speisen zu dienen. 7388 Achtungsvoll

Joh. Carl Scheid

früher „Zur lustigen Witwe“ Luisenring, Mannheim.

Nach mehrjähriger Assistententätigkeit habe ich mich hier als prakt. Zahn-Arzt niedergelassen. 9607

Zahn-Arzt Erich-Lewy Tel. 4209. B 1, 1, Breite Strasse Sprechstunden: 9-1, 3-6; Sonntags 9-12

Stenographischer Reichstagsbericht

des Mannheimer Generalanzeigers

Deutscher Reichstag.

68. Sitzung, Mittwoch, den 20. April.

Amische des Bundesrats: Colpar.

Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 10 Minuten.

Die erste Lesung der Reichsversicherungsordnung. (Zweiter Tag.)

Hg. Eubers (Sp.):

Wäre im übrigen das Schicksal dieser vielumstrittenen Vorlage sein, wie es wolle, auf jeden Fall müssen die unabweislichen Bedürfnisse, die sie enthält, unter Dach und Fach gebracht werden: die Hinterbliebenenversicherung und die Ausdehnung der Krankenversicherung auf Land- und Hausarbeiter. Seit zwei Jahren arbeitet der Reichstag an der Verabschiedung eines Hausarbeitsgesetzes, das für die Hausarbeit unvermeidbare Beschränkungen und Härten bringen wird; um so notwendiger ist die unabweisliche Nothwendigkeit der Versicherung. Eine allgemeine Reglementierung der Hausarbeit mit ihren so verschiedenen Bedürfnissen ist natürlich unmöglich, aber die Vorlage läßt ja alle bestehenden Verhältnisse bestehen, sie läßt vor allem nicht die allüberwiegenden Verhältnisse in der Sonneberger Spielwarenindustrie an. Wir lehnen die Land- und Hausarbeitsindustrie ab und erst recht den Anstoß der Hausarbeit an diese. Schon heute machen die Ortskrankenkassen der Aufnahme von Hausarbeitern keine Schwierigkeiten.

Hg. Schmidt-Berlin (Soz.):

Die Reichsversicherungsordnung kommt allen Interessenten weit entgegen, nur nicht den Interessen der Arbeiter. In jüngster Zeit haben wir ein Zusammengehen der Schwerindustrie mit den einseitigen Agrariern. Auch die Nationalliberalen haben da mitgemacht, vermutlich, weil sie auf den Wahlsands des Zentralverbandes Deutscher Industrieller spekulieren, sonst wäre das in den Zeiten des Hansabundes unvorstellbar. Parität über die angebliche sozialdemokratische Minorität in den Ausschüssen existiert nicht. Bei Herrn Wagner kommt die bessere Einsicht etwas reichlich spät. Das Apothekerprivileg, vor dem die Reichsversicherungsordnung halt macht, hat keine Berechtigung mehr. Durch Errichtung eigener Apotheken in den Großstädten könnten die Krankenkassen viel sparen. Die Salzen, über die das Handwerk klagt, sind gar nicht so hoch, Unfall ist Unfall, ob in der Fabrik oder im Handwerk erlitten. Der Redner verlangt eine Erweiterung des Begriffs des Betriebsunfalls.

Hg. Ding (Rp.):

Trotz aller feilschen Schärfe haben sich die sozialdemokratischen Redner hier einer gewissen Mäßigkeit befleißigt. In der sozialdemokratischen Presse dagegen wird diese Vorlage mit den schärfsten Worten verhöhnt. Den höchsten Rechen ist die Lüge zu entnehmen, daß die Vorlage in der jetzigen Form sicher nicht Gesetz werden wird. Eine organisierte und materielle Verheimlichung der einzelnen Versicherungsart würde uns bedenklich erscheinen, da schon die jetzige Veranlagung auf gemeinsamen Unterbau vielfach nicht gebilligt wird. Der überwiegende sozialdemokratische Einfluß auf die Krankenkassen existiert uns als eine Verabredung einer Einordnung des öffentlichen Wohls. (Beifall.) Die Mitglieder der Ausschüsse für die Sozialdemokraten geworden. (Sehr richtig.) Die Ortskrankenkassen sind zu einer sozialdemokratischen Domäne geworden. Doch ihnen (zu den Soz.) das recht ist, kann ich befehlen, aber logisch und rechtlich läßt sich das nicht begründen. Die Forderung, die Beiträge zu halbieren und doch die Renten in der bisherigen Höhe aufrecht zu erhalten, kann nicht ernst genommen werden. Wichtiger als die neuen organisatorischen Bestimmungen wäre uns die baldige Schaffung der Witwen- und Rentenversicherung gewesen. Mit der Ausdehnung der Privatbeamtenversicherung sind wir einverstanden. Die Betriebsklassen müssen auch recht erhalten werden, da sie billiger arbeiten und leistungsfähiger sind als die Ortskrankenkassen. Alle Stände müssen sich dem Wohle der Gesamtheit unterordnen. Dieser Gesichtspunkt ist für uns maßgebend bei Beurteilung des Verhältnisses der Krankenkassen zu den Versicherten. Bei aller Anerkennung ihrer Forderungen müssen wir doch verlangen, daß sie in erster Linie von dem Wohle geleitet werden, daß sie der leidenden Menschheit zu dienen haben. Die Aufrechterhaltung der Jannungs-Klassen wird von den Handwerkern dankbar anerkannt. Andererseits werden die Handwerker durch die neue Vorlage schwer belastet, so daß viele Handwerker grollend zur Seite stehen. Öffentlich erkennen auch diese Kreise den großen Wert dieser neuen sozialpolitischen Gesetzgebung. Wir werden uns bemühen, in der Kommission dem Entwurf eine brauchbare Gestalt zu geben. (Beifall rechts.)

Hg. Dr. Burdhardt (Wirtsch. Sp.):

Die Fuzigung der Rahnentechnik ist an vielen Orten notwendig, da dort gar keine Bahnstation existieren. Die Lage der Rahnentechnik ist vielfach eine sehr prekäre; die Vorlage würde für viele Arbeiter geradezu ruinös wirken. Die Bestimmungen der Vorlage betreffend die Apothekerrabatte bedürfen daher dringend der Abänderung.

Darauf wird ein Schlußantrag angenommen. Die Vorlage geht an eine Kommission von 28 Mitgliedern.

Es folgt die Fortsetzung der ersten Lesung der Fernsprechtarifenordnung.

Hg. Waden (Centr.):

Trotz aller scharfen Kritik hat die Regierung festgehalten an der Befreiung der Pauschalgebühren. Der Staatssekretär hat sich gegen den Vorwurf der Verkehrsfreundlichkeit verwahrt. Ich kann mir aber nicht verzeihen, zu erklären, daß für Handel und Industrie diese neue Gebührenordnung verkehrsfeindlich wirken muß. Es handelt sich nicht um ein Feilschen wegen einiger Pfennige. Die deutsche Kaufmannschaft hat noch immer bereitwillig die notwendigen Opfer gebracht, wenn es sich um Fortschritt handelt. Hier aber soll mit der Einschränkung der Benutzung dieses modernen Kulturmittels ein Rückschritt gemacht werden. Die Postverwaltung rechnet ja auch selbst mit einer Einschränkung des Verkehrs. Die Gebühren sollten nicht erhöht, sondern mindestens für das platte Land ermäßigt werden. Die Vorlage würde, wenn sie Gesetz wird, den Gewerbetreibenden viel Kummer und Verdruß bringen. Genaß wie mit dem Telefon in den Großstädten viel Unruhe getrieben und es mag auch sein, daß manche höhere Richter unnütze Gespräche führen. Aber sollen Handel und Industrie dafür büßen? Nicht nur die Großbetriebe wehren sich gegen diese Vorlage, sondern auch der Mittelstand. Der Großkapitalist kann die Schwierigkeiten auch hier leichter überwinden, der kleine wird zu leiden haben. Gibt es denn kein anderes Mittel als die Befreiung des Pauschalgebührens? Wäre nicht die Befreiung der Höchstdauer eines Gesprächs auch im Ortsverkehr etwa auf fünf Minuten durchführbar? Wenn das Gespräch 4 Pfg. kostet, werden redelustige Damen erst recht alles, was sie auf dem Herzen haben, der Freundin mitteilen, um nicht einmal den Fernsprecher benutzen zu brauchen. (Heitere Zustimmung.) Wäre nicht auch die Vorsehrift durchführbar, bei einer gewissen Gesprächsdauer einen zweiten Apparat anzuschaffen. Diese Vorlage greift in die Entlohnung des Verkehrs mit runder Hand demmend ein. So die berechneten Wechselwirkungen kommen werden, ist auch noch sehr zweifelhaft. Für die Gesprächsgebühren allein müßten 5 Millionen Mark ausgeben werden. Wir beantragen Zurückweisung an die Budgetkommission. (Beifall.)

Hg. Graf Bethary (Centr.):

Die Vorlage ist von den großstädtischen Kreisen mit all dem Maß von Leidenschaft und Empörung belächelt worden, das heute unvermeidbar geworden zu sein scheint. Trotz aller Ueberreizungen aber halten wir uns für verpflichtet, auf die Interessen von Handel und Industrie die gebührende Rücksicht zu nehmen. Eine pauschale Pauschalgebühr auf Grund von Gesprächszeiten ist nicht das Richtige zu sein. Was schließlich das Beste sein wird, wird sich in der Kommissionsarbeit ergeben. Von einer Bevorzugung des platten Landes in dieser Vorlage kann in keiner Weise die Rede sein. Aber wenn man etwas durchsetzen will, dann liegt man fast immer über agrarische Vorgehensweise. Die Großstädter begehren immer nur zu leicht, daß auf dem Lande auch noch Rechte wohnen und zwar nicht nur Bauern, sondern auch Geschäftleute. Die Ausdehnung der Kleinreize bis zu 25 km. würde den Wert des Telefons für das flache Land außerordentlich steigern und den Verkehr heben. In diesem Sinne werden wir in der Kommission tätig sein, um die Vorlage zu verbessern. (Beifall rechts.)

Hg. Raempf (Fortfchr. Sp.):

Die Tatsache, daß die Vorlage trotz der scharfen Kritik, die sie in der Öffentlichkeit gefunden, wieder unüberändert in gebracht worden ist, hat große Verwirrung herbeigeführt. Die Kaufmannschaft erwidert in der Vorlage nicht eine Vereinfachung, sondern eine Reglementierung und Bureaukratisierung des Verkehrs und wendet sich hauptsächlich deshalb gegen sie, weil Unannehmlichkeiten und Widerwärtigkeiten aus der häufigen Fällung der Gespräche erwachsen müßten. (Sehr richtig links.) Wir erkennen die Fortschrittlichkeit, die die Reichspostverwaltung herbeiführt, mit höchstem Vergnügen an, so die Einführung des ermäßigten Posttarifs nach Amerika, die Organisation des Schienenverkehrs. Aber ebenso müssen wir uns gegen Maßnahmen, wie die vorliegende, wenden, die gegen den Verkehr wirken müßten. Bemerkenswerterweise nimmt die Reichspostverwaltung jetzt genau den entgegengesetzten Standpunkt ein von dem, den sie 1899 in der Begründung zum damaligen Entwurf vertritt. Es ist kaum möglich, das Pauschalgebühren dieser zu verteidigen, als in jener Begründung. Was die Reichspostverwaltung damals eine Verfassung des Reichs schuf, genannt hat, wird heute vorgeschlagen. Der Staatssekretär wehrt sich dagegen, eine verkehrsfeindliche Maßnahme zu fordern; die einmütige Kritik von Industrie und Handel wird ihm gegolten haben, daß diese es dafür halten. Ob ein Gespräch unnütz ist oder nicht, kann der Staatssekretär und seine Beamten nicht beurteilen. Was dem Verkehr nützt oder nicht, weiß der Verkehr selber am besten; er wehrt sich dagegen, daß irgend eine Behörde ihm da Vorschriften macht. Nach einer früheren Sonderleistung des Postamts wird der Fernsprecher am allermeisten gerade von den Bedrängten benutzt; führen die etwa unnütze Gespräche? (Heiterkeit.) Genau so könnte man sagen: es wird unnütz telegraphiert, zum Bedrängten, unnütze Briefe geschrieben zu Neujahr, zum Beispiel. Man soll einen billigen Durchschnitt nehmen, der der Post die nötigen Einnahmen schafft, und den die Interessenten tragen können. Das Telefonieren ist bei uns teuer als anderwärts, es darf nicht noch mehr verteuert werden. Auch wir

mögen eine Verbilligung für das platte Land, aber das darf nicht durchgeführt werden auf Kosten der Städte. (Beifall links.)

Staatssekretär Kraetzle:

Ich erkenne dankbar an, daß die drei Redner in ruhiger und sachlicher Weise kritisiert und sich ferngehalten haben von den Uebertreibungen, die heute vielfach an der Tagesordnung sind. Der Wunsch nach einer Abänderung der Fernsprechtarifenordnung ist vom Reichstag ausgegangen. Das muß immer wieder betont werden. Ursprünglich hatten wir das reine Pauschalgebührensystem. Neben dem Pauschalgebührensystem ließen wir das Einzelgesprächssystem zu. Nun ist gesagt worden, von diesem Einzelgesprächssystem wolle das Publikum nichts wissen, sondern empfinde das lästige Zählen als eine Belästigung. Dabei hat das Einzelgesprächssystem um das Doppelte zugenommen gegenüber dem Pauschalgebührensystem. Bei der Einführung eines gebührentarifierten Pauschalgebührens von 1000 auf 1000 Gespräche müßten die Teilnehmer, die z. B. nur 80 Gespräche mehr als 1000 Gespräche führen, für diese 80 Gespräche denselben Betrag zahlen wie ein anderer für 1000 Gespräche. Ist die Postverwaltung dazu da, allen Kunden von Geschäftskreisen umsonst das Telefonieren zu gestatten? Unter dem gegenwärtigen Zustand haben gerade die ganz armen Geschäftsleute zu leiden, die nicht einmal das Abonnement für ein Telefon ausbringen können. Die Kunden werden natürlich am liebsten dahin gehen, wo das Telefon ihnen zur Verfügung steht. Jedes Gespräch kostet den Staat Geld. Es wird so hingestellt, als ob diese Fernsprechtarifenordnung das rigorose wäre, was sich denken läßt. Für alle Teilnehmer, die täglich ihr Telefon bis zu jedem Mal benutzen, wird das Telefonieren auch nicht um einen einzigen Pfennig teurer. Von einer Verbilligung des Mittelstandes kann daher nicht gesprochen werden. In der Kommission wird sich zeigen, daß viele Bedenken gegen die Gebührentarifenordnung hinlänglich und daß die meisten hier geäußerten Wünsche unüberführbar sind.

Hg. Dr. Heideberg (Wirtsch.):

Es ist ganz erklärlich, daß auch auf dem Lande das Bedürfnis nach dem Telefon immer mehr hervortritt. Aber diese Einrichtung zugunsten des platten Landes dürfen nicht zu agrarischen Maßnahmen werden, sie dürfen nicht auf Kosten der Städte erfolgen. Schon der verlorene Graf Orsola, der im vorigen Jahre im Namen unserer Partei hierzu sprach, erklärte, es dürfe keine Liebesgabe für das Land auf Kosten der Städte werden; ihm komme es lediglich darauf an, dem Lande die Benutzung des Telefons zu erleichtern ohne Schaden der anderen Teilnehmer. Man soll nicht eugherzig hier Ansprüche und Forderungen gegenüberstellen, sondern auch bedenken, welche wirtschaftlichen Güter und wirtschaftlichen Werte unmittelbar aus solcher Einrichtung zu ziehen sind. Wichtige und bedeutungsvolle Kreise der mittleren gewerblichen Unternehmungen haben auf die lästige Wirkung der neuen Einrichtung hingewiesen. Das gibt doch zu denken. Die Postverwaltung beruft sich auf die von ihr einberufene Konferenz. Diese Konferenz ist aber ein Kavaliersspiel dafür, wie demütig und hochberufene Konferenzen nicht geeignet sind, die richtige Stimmung im Volke wiederzugeben. Viel zweckmäßiger wäre es, wenn man für solche Fragen den von vorgeschlagenen Postsekretär hätte. In der Budgetkommission, an die wir auch die Vorlage weiterverweisen wollen, werden wir Vergleichs mit dem Auslande zu ziehen haben. Wie werden wir dafür sorgen müssen, daß wir auch hier an der Spitze stehen. (Beifall bei den Soz.)

Hg. Dr. Ebelum (Soz.):

Wir wünschen keine Erhöhung und Verteuerung des Verkehrs und vor allem keine neuen agrarischen Vorteile. Wenn es nach uns ginge, würden wir die Vorlage gar nicht erst in der Kommission beraten, sondern sie hier ohne weiteres der Postverwaltung zurückgeben. Die Postverwaltung steht nicht mehr auf der Höhe. Die Vorlage ist für uns total unbrauchbar.

Hg. Ding (Rp.):

Spricht im Namen einer Minderheit seiner Fraktion gegen die Vorlage. Der Widerspruch aus den Kreisen des Handels, der Industrie und des gewerblichen Mittelstandes ist berechtigt. Ich bin überzeugt, daß dieser Widerspruch auf den Staatssekretär nicht mehr Eindruck gemacht hat. Das gegenwärtige System hat freilich manche Mängel, weil von allen Dingen die großen Geschäftsbetriebe, die Warenhäuser usw. zu Unrecht auf Kosten der kleinen Teilnehmer begünstigt werden, so daß eine Abänderung des Tarifwesens notwendig ist. Die hohe Zahl der Telefongespräche kann nicht maßgebend sein, da gerade der Mittelstand, z. B. die Agenten, auch genötigt sind, infolge der Art ihres Berufs sehr viel das Telefon zu benutzen. Eine Bevorzugung des platten Landes zum Schaden der Industrie können wir nicht billigen. Eine Verständigung muß in der Kommission versucht werden.

Hg. Herzog (Wirtsch. Sp.):

Der Entwurf ist von der Kritik hart mitgenommen worden. Trotzdem ist der Grundgedanke gesund. Öffentlich kommen wir in der Kommission zu einer Verständigung. Ein Schlußantrag wird angenommen. Die Vorlage geht an die Budgetkommission. Donnerstag 1 Uhr: Reichstagsklub, Rechnungsabw. Sitzung des Reichs für seine Beamten. Schluß gegen 7 Uhr.

Ambulatorium

für Herz- u. Nervenkrankheiten

Kopfschmerz, Schielerkrankheit, Augenschmerz, Jähling, Brüdertanz, hysterische Neuralgien, Schwindel, Diabetes, Zuckerkrankheit, Rheumatismus, Nervenlähmung, Blasenstörungen, Entzündungen, Geschlechtskrankheiten, Chankran, Wunden, offene Wundgeschwüre etc.

Mehere Kassen sind

Direktor Hch. Schäfer

Lichtheil-Institut „Elektron“ N 3, 1

gegenüber dem Restaurant zum „Wilden Mann“

Sprechstunden täglich von 10 bis 12 Uhr nachmittags 2-3 Uhr, Sonntag 9-11 Uhr. Telefon 4320.

Bierpressionen repariert

Tel. 1571 Theodor Hess Q 7, 17b.

Institut für Gesichtsbehandlung

London, Hamburg, Ostende

in Mannheim, P 5, 13

Gesichtshaare

können zur elektrischen, schmerzlos für immer und ohne Narb. entf. werden im Institut für Gesichtspflege. Individuelle Behandlung aller Teintübeler nach neuester wissenschaftl. Methode. — Restlosig einzig dauernd. — Prospekt frei. Sprechstunden 4-6. Mittwoch 11-12 Uhr.

Geschw. Petersen P 5, 13 (früher Of. 26)

Zahn-Atelier

Karola Rubin

P 1, 6. Telefon 4716. P 1, 6.

Für Pesach

empfehle meine anerkannt besten Backwaren

Torten, Biscuits, Zwieback, Confect

Spezialität: Engl. Kuchen u. Hamb. Bund.

Hermann Westheimer

G 2, 11. Telefon 1071. G 2, 11.

Haltestelle der elektr. Strassenbahn Linie 6.

Restauration 'Ferd. Schlamm

Waldpark, Waldparkstr. 20. — Tel. 3689.

in nächster Nähe des Waldparks.

In. Bier (Bürgerbräu) hell und dunkel.

Prima Weine. Jeden Freitag Flaschenbier, hell u. dunkel. Schlachtfest

Französisches Billard. 4130

Alex. Todorowitsch

Gravier- u. Prägestalt

E 3, 14. 2a. beim E 3, 14

Telephon 1513.

Große Auswahl in (1111) feinen Brief-Papieren. Selbstanfertigung von Papier-Prägearbeiten in (1111) Ausführung billigt

Unterricht.
Junger Mann
mehrere Jahre in Frankreich
genossen erzieht. Französl. Unter-
richt. Näh. Briefe. Cost. auch
Kustand gegen Italien. oder
Spanien.
Offerten mit. Nr. 17887 an
die Exped. des Blattes.

Schön schreiben
Rundschrift
für Damen u. Herren gelehrt.
Alle bewährte Methode.
Erfolg garant. Mehrere Separat.
Schriftlich geprüfter Lehrer.
Schwägerstr. 21, 2. Trepp.

Vermischtes.
Weiche Frau kann leichte
Massage übernehmen. Die-
selbe kann leicht angez. werden.
Off. u. Nr. 20780 a. d. Exped.
Ratgeber für die all.
Angelegenheiten. Off. mit.
17724 an die Exped. des Bl.

Damenhüte
werden von einer tüch-
tigen, früheren Directrice
hochlegant angefertigt.
Neuere Sachen gerne
verwendet. 29763
Kreuzstr. 10, 2. Stod.
(Sonnstraße.)
(29763)

Blinder Klavierhinter.
der mehrere Jahre als Klavier-
hinter bei der bekannt. Firma
Schubert & Co. in Stuttgart tätig war,
bezieht sich hierdurch, der verech-
teten Klavierhinter Klavierhinter
und Umgebung seine Dienste
bestens zu empfehlen, neben
mäßigen Preisen garantire ich
für prompte und zuverlässige
Bedienung.
G. Dürr, Q 2, 15.

Flaschenbier
der Bürgerbräuerei Ludwigsbrom
empfehlen. Sol. C. C. C. C. C.
Mannheim, Deutscher Platz, 618, 17693

Zeugnisse
verleiht.
Schriftliche Zeugnisse, T 2, 18a.

Zum Fliesen
wird angenommen. 20080
Schwägerstr. 102, 4. St.
Kleidermacherin nimmt noch
Kunden im Hause an. 29747
F 5, 13, part. links.

Schreibbureau 'Fortuna'
R 7, 10. Tel. 4059 R 7, 10
Anfertigung
sämtl. hand- und
maschinensch.
Arbeiten.
Verlässliche, von
Zeugn. u. Schrift-
stücken aller Art
billig und sauber

Schneiderin
sucht Kunden auch dem
Hause.
W. Schumann, Vorfring 21.

**Damen-
Kopfwaschen 80 Pf
Frisieren**
in u. außer dem Hause
zu den billig. Preisen
empfehlen.
Fran Geyer M 2, 18
11065

Amateure
Photogr. Papiere u. Bedarfs-
Artikel gut u. billig.
Semi-Email - Haus
W. Hasler, C 3, 8.
Anfertigung sämtlicher
Arbeiten prompt u. reell.
Dankelkammer stets
gratis zur Verfügung. 18111

Versteigerungen
sowie Lagerkägen
von Möbeln u. Waren
übernimmt.
Sch. Seel, Auktionator,
83, 10. - Telefon 4308.
NB. Separate Lagerkammern.

Herren
in höherer Stellung können
ihren Bedarf in Anzügen
nach Maß unter bequemem
Zuschuß ohne Preis-
aufschlag von besserer Maß-
schneiderei beziehen. - Gar-
antie für tadellosten Stg.
Bitte Postfach 21 Mann-
heim an abzuschicken. 17887

Geldverkehr.
M. 600,000.-
1. Hypothekendarlehen von
4 1/2% an 60% amtl. und 66%
prim. Schätzung.
Offerten unter Nr. 16025 an
die Expedition dieses Blattes.
Wer gibt ein Darlehen geg.
hoh. Zins u. Rückzahlg. nach
perf. Uebertrag. Nur Gold-
geborgenen (inkl. Veracht.)
unter Nr. 20048 an die Ex-
pedition dieses Blattes.

Darlehen in jeder Höhe
bis 1000,- reell u. schnellste
Bekämpfung. Ratenrückzahlg.
möglich. Provis. u. b. Dar-
lehen durch Geschäftskasse d.
Postbank. Mannheim, O 7,
28 pt. Sprechst. 8-1 u.
3-7 Uhr. 29131

Ankauf.
Alte Gebisse
Zahn bis 45 Pfg. zahlt
18107 Bryn, G 4, 12.
Kleider, Schuhe, Beklebung
Kauf und Verkauf. 17293
Fran Sebel, F 5, 11.

Alt Eisen
alte Metalle, sämtl. Metall-
gegenstände, sowie Geschäftspapiere
unter Garantie des Ein-
kaufspreises. 10089
Kloß Kurtowski, T 2, 4.
Telephon 4818.

An- und Verkauf
v. Pfandscheine, Gold, Silber,
Möbel, Kleider, Kleidermacher
u. Warenlager. 10819
M 4, 8 Peter Haas M 4, 8

Ich kaufe 10797
neutr. Kleider
Sacko, Rods, Frack,
Anzüge, Dolm., Schuhe,
Stiefel, Hüte, Bett-
decken etc. etc.
Ich zahle dafür
anhändige Preise
wegen dringend. Bedarf
geh. Betrag. erdichtet
Bryn, G 4, 13.

Alte Gebisse
Zahn von 20 Pfg. an bis 60,
Gold, Silber, Treffen,
Schmelz,
Kauf zu den höchsten Preisen.
Seelig, E 4, 6, Gelob. 1209

Kaufe:
neutr. Romane,
Erzählungen, Märchen,
Gedichte, Bücher, etc.
Ludwig Eschert, U 6, 4.
11427

**Ich kaufe getragene
Herren- und
Frauenkleider**
Schuhe und Stiefel
bezahle die höchste Preise.
Wegen dringenden Bedarfs
geh. Betrag erdichtet. 10898

**Herren- und
Frauenkleider**
Schuhe und Stiefel
bezahle die höchste Preise.
Wegen dringenden Bedarfs
geh. Betrag erdichtet. 10898

**Herren- und
Frauenkleider**
Schuhe und Stiefel
bezahle die höchste Preise.
Wegen dringenden Bedarfs
geh. Betrag erdichtet. 10898

**Herren- und
Frauenkleider**
Schuhe und Stiefel
bezahle die höchste Preise.
Wegen dringenden Bedarfs
geh. Betrag erdichtet. 10898

G. C. WAHL, Inhaber: Friedr. Bayer
Möbel, Dekoration, Teppiche
Telephon 648. Atelier für Innenarchitektur. 1783
N 3, 10. Permanente Ausstellung fertiger Wohnräume N 5, 2.

Die Verlegung meines Spezial-
Tapeten-, Linoleum- u. Wachstuchgeschäftes
von Q 1, 12 nach **F 2, 9**
zeige ergebnst an. 6856
Verkaufe nach wie vor zu bekannt billigen Preisen
Linoleum-Käufer . . von 80 Pfg. an pr. Mtr.
Bohnermasse . . . für 65 Pfg. per Pfd.
Fuss-Bodenlack von Mk. 1.- an pr. Klg.
Heidelberger Tapeten-Manufaktur F 2, 9
Tel. 2024 M. Schüreck Tel. 2024
Geschäftsführer E. Götz, langjähr. Verkäufer der Fa. H. Winter.



20 Jahre jünger!
"20 Jahre jünger" gibt grauen Haaren die frühere
Farbe wieder. Kein gewöhnliches Haarfärbemittel.
Erfolg garantiert vollständig unschädlich, ist
wasserhell, färbt nicht ab, schmutzt nicht, gibt
keine Flecken, niemand kann es sehen, laufende
Dankstellungen. 9 Jahre erprobt. Flasche 3 50 Pf.
Bei Nichterfolg Geld zurück. Bei Versand nach ausw.
Preis extra 50 Pf. Herrn. Schellenberg,
F 2, 19, Heidelbergerstr., Tel. 511, 9514



Gratis
übernehmen wir die Desinfektion gegen **Katten, Mäuse,
Käfer, Wanzen, Motten etc.** in allen Fällen, wo
es uns nicht gelingt, das Ungeziefer radikal zu beseitigen.
Erfolgreichstes, reinlichstes Verfahren.
Besuch und Kostenveranschlagung ohne Obligo.
Besonders angenehm sind uns solche Aufträge, wo alle
seitlich angewandten Mittel und Methoden nur Tellerfolg
hatten oder nutzlos waren.
Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer
Anton Springer, Inh. Franz Münch, Mannheim
C 2, 4 Telephon 4253 C 2, 4
Größe u. leistungsfähigste Desinfektionsanstalt Deutschlands
Strenge Verschwiegenheit.
Glänzende Anerkennungen staatlicher u. städtischer Behörden,
Brauereien, Fabriken und zahlloser Hauseigentümer.

Kaufe nebr. Möbel
Betten wie auch ganze Ein-
richtungen z. d. höchst. Preis
Postkarte genügt. 7249
Sandbrand, S 3, 11.

Verkauf
Weg. Auflösung des Stalles
und Verkauf: 2 Heispferde
für mittleres Gewicht: 1
schwerer, kräftiger Fuchs,
verlässlicher Einspanner, auch
gut geritten. 1901
Gespinnnen von Parisol,
Kaspar Wf., Eldring 9.
Ein schöner, gutbehaltener
Sportwagen
preiswert zu verkaufen.
17919 Rasterting 22, 4 Tr.
Pianino billig zu verkaufen
29443 U 4, 11, 2 Tr.

!! Bitte lesen !!
Durch mein Holz- u. Kohl-
Leisten-Geschäft liefere ich
die Justizen für die Möbelfabrikanten
die daher in der Lage, beson-
ders billigst einzukaufen
sind und wieder billig zu ver-
kaufen. - Bessere ein hoch-
feines Schlafzimmer
285 Mk.
Schreibstische, D. H. G.
29, 4740-04 L in 88 Mk.
Bücherschrank, 1. sortiert
mit eich. Verkleidung zu 67 Mk.
eine Vertikal zu 58 Mk.

Wendeltreppe
billig zu verkaufen. 17849
zu erfragen U 3, 24 part.
Eine noch gut erhaltene
Runderholztreppe
billig zu verkaufen. 17904
O 7, 15, 3. St.Verbrauchte, noch gut erhaltene

Schreibmaschine
sehr billig zu verkaufen.
Rüd. Stammler, 7, 4. St. 174.
Türen, 1274
Gondelchen, Glasbeschläge etc.
sorrätig. Herrn. Schmitt
u. Co. Reppelstr. 49
1 mod. voll. Bett, 1 Bett-
stirn, 1 Waschmaschine mit
Marmor, 1 Schrank bill. zu
verk. Sandbrand, S 3, 11.
29745

Piano
billig zu verkaufen. 29196
Herrn. Schmitt
u. Co. Reppelstr. 49
Nähmaschine, fast neu, bill.
zu verk. Bei Nr. 20, 1 Tr.
29774

Bade-Einrichtungen
neuer und gebraucht billig.
14899 O 7, 2-3.
Schuppen, Stallung, Pferde,
Schweine, Dämme, nebst
Bühnen u. Tore in verk.
15536 H 3, 4, Mannheim.
Fahrräder,
gebraucht, billig zu verkauft.
28845 N 3, 14.

Zu verkaufen:
ein Hanöter, ca. 3,00 x 3,80,
ein Holter, ca. 3,00 x 3,80.
1 Partie guterhalt. Heister
und Fären, Glasbeschläge,
3,00 x 3,70, Näheres Damen-
kranke 6. 17693

Für Jäger!
Ein fast neuer Drilling
(Jagdbrat) (Sauer) ist wegen
Jagdaufgabe billig abzugeben.
Näheres Heinrich Vans-
str. 24, 3. Stod. 29751

Wendeltreppe
billig zu verkaufen. 17849
zu erfragen U 3, 24 part.
Eine noch gut erhaltene
Runderholztreppe
billig zu verkaufen. 17904
O 7, 15, 3. St.Verbrauchte, noch gut erhaltene

Schreibmaschine
sehr billig zu verkaufen.
Rüd. Stammler, 7, 4. St. 174.
Türen, 1274
Gondelchen, Glasbeschläge etc.
sorrätig. Herrn. Schmitt
u. Co. Reppelstr. 49
1 mod. voll. Bett, 1 Bett-
stirn, 1 Waschmaschine mit
Marmor, 1 Schrank bill. zu
verk. Sandbrand, S 3, 11.
29745

Piano
billig zu verkaufen. 29196
Herrn. Schmitt
u. Co. Reppelstr. 49
Nähmaschine, fast neu, bill.
zu verk. Bei Nr. 20, 1 Tr.
29774

Schreibmaschine
sehr billig zu verkaufen.
Rüd. Stammler, 7, 4. St. 174.
Türen, 1274
Gondelchen, Glasbeschläge etc.
sorrätig. Herrn. Schmitt
u. Co. Reppelstr. 49
1 mod. voll. Bett, 1 Bett-
stirn, 1 Waschmaschine mit
Marmor, 1 Schrank bill. zu
verk. Sandbrand, S 3, 11.
29745

Schreibmaschine
sehr billig zu verkaufen.
Rüd. Stammler, 7, 4. St. 174.
Türen, 1274
Gondelchen, Glasbeschläge etc.
sorrätig. Herrn. Schmitt
u. Co. Reppelstr. 49
1 mod. voll. Bett, 1 Bett-
stirn, 1 Waschmaschine mit
Marmor, 1 Schrank bill. zu
verk. Sandbrand, S 3, 11.
29745

In der Nähe von Mann-
heim ein schönes
Anwesen
mit Scheuer, Stallung und
Garten, zu Hauptstädten ge-
eignet, unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen.
Für Welligleuchtstunde
sehr günstige Gelegenheit.
Anfragen erbet. u. P. E.
15416 a. d. Exped. des Bl.

Sackenheim.
Einfamilienhaus
in schöner, freier Gartenlage
mit großem Garten, elektr.
Licht u. Wasserleitung billig
zu verkaufen. 14094
Josef Rogner, Baugeschäft,
Telephon Nr. 21.

Stellen finden
Große Versicherungs-Ges.
(ämtliche Branchen) sucht
tüchtigen
Reisebeamten
gegen hohe Bezahlung. Auch
intelligente Nichtfachleute
werden zur Einarbeitung
aufgenommen. Gesf. Off.
u. Nr. 29611 a. d. Exp. erb.

junger Mann
als Kommiss gesucht. Ver-
werber müssen im Besitz des
Einw.-Freiwe. Zeugnisses sein
und möglichst Brandkennt-
nisse besitzen.
Gesf. Offerten mit Zeug-
nisabschriften und Gebalts-
ansprüchen erbeten unt. Nr.
50034 an die Exped. des Bl.

Neu zu besetzen!
Snipetoren-Posten
bei erchl. Ver.-Gesellschaft
geh. hohe, feste Bezahlung, Ersol-
zurlaub. Auch Nichtfachleute
aus allen Kreisen wollen sich
melden und werden dieselben
kostenlos eingearbeitet. Offt
unt. 28870 a. d. Exped. des Bl.

Telefon-Fräulein
gef. Bewerberinnen müssen
flüssig und über Rechenregeln
verfügen können und auf der
Schreibmaschine bewandert
sein. Gesf. Offerten mit An-
gabe früherer Tätigkeiten,
Zeugnisabschriften mit Ge-
haltsansprüchen erbeten unt.
Nr. 50035 an die Expedition
dieses Blattes.

Stellen suchen.
Energischer, verheirat. Herr
39 Jahre alt, der bisher sein
Viel. als Lehrer, im Rechnen
und Schreiben bewandert, sucht
Stellung als Buchführer, Material-
verwalter, Bureaubeamter oder dgl.
Off. unt. 29012 an die Exped.

Liegenschaften
Zu verkaufen eventl. zu
vermieten, 3 komfortabel aus-
gestattete Einfamilienhäuser
bestehend aus 3 Zimmern,
Wohnküche, Bad, Küche, Bal-
kon, Wäschszimmer, Was-
z., Wasser, nebst schönem
Garten beim Schichhaus in
der Vorstadt Heidenheim.
Näh. N. Reich, Heidenhamm-
straße 4 u. Opp. Kraus zum
Schichhaus Heidenheim.
16902

Friedrichsring
Edelhaus mit Laden
unter günstig. Bedingungen
zu verkaufen durch 17886
J. Zilles
Immobilien- u. Hypothek.-Geschäft
N 5, 1. Telephon 876.

Mietgesuche.
Suche gut möbl. Zimmer
ohne Pension. Offerten u.
Preisangebe u. Nr. 29796 an
die Expedition des Blattes.

Wirtschaften.
Näh. Nähe Ludwigshafen
gangbare Wirtschaft zu ver-
kaufen, nebenbei gezeig. für
Bäckerei u. Metzgerei. Off.
u. Nr. 28162 a. d. Exp. des Bl.

Bureaux.
B 6, 2 Bureau, ca. 14 qm,
mit Lagerraum zu
vermieten. 29167
C 4, 8 des Postb. Am. in
Bureau u. Lager-
u. N. 2. St. 879

F 1, 10
Näh. Nähe Ludwigshafen
gangbare Wirtschaft zu ver-
kaufen, nebenbei gezeig. für
Bäckerei u. Metzgerei. Off.
u. Nr. 28162 a. d. Exp. des Bl.

J 1, 5, Neckarstr.
schöne Räume, in welchen
seit 2 Jahren ein
Photographisches Atelier
mit Erfolg betrieben wird
v. 1. November 1910 an ver-
mieten. Näh. bei W. Wein-
berger, Mannheim, E 5, 1.
17730

M 6, 13
Bureau,
gegenüber der neuen Reichs-
bank, partier, 40 qm groß
mit Nebenräumen von ca.
60 qm im Souterrain zu
verm. Direkter Eingang von
der Straße. Centralheizung.
Kühler 2 & 2. Wasser.
M 6, 13. Telephon 3838.
1109

N 3, 12
3 große möbl. Zimmer,
voll. als Bureau oder Atelier
zu vermieten. 18874

N 5, 18
partier, bestehend aus 3
Räumlichkeiten, als Bureau
eventl. mit Lagerraum, zum
Preis von 600.- ab 1. Juli
zu verm. Ansuchen amtl.
1 u. 6 Uhr. 17793
Näheres 1 Trepp.

P 1, 7a
partier, bestehend aus 3
Räumlichkeiten, als Bureau
eventl. mit Lagerraum, zum
Preis von 600.- ab 1. Juli
zu verm. Ansuchen amtl.
1 u. 6 Uhr. 17793
Näheres 1 Trepp.

S 4, 17
partier, bestehend aus 3
Räumlichkeiten, als Bureau
eventl. mit Lagerraum, zum
Preis von 600.- ab 1. Juli
zu verm. Ansuchen amtl.
1 u. 6 Uhr. 17793
Näheres 1 Trepp.

T 1
2 große Zimmer, 1 Bur.
eignet, sofort zu verm.
Näh. Badenia-Kontroll.
16744

U 3, 17
Bureau zu ver-
mieten. 16059

Bureau
am Hauptbahnhof
5-6 Räume, eventl. mit Lager-
raum zu vermieten. 17893
Näheres 1 Trepp. 12
1 Trepp.

Wir Bureaus
haben ein
Central-
Bureau für
Kaufmann, Metzger,
oder Bureau geeignet,
preiswert zu verm. 5103
Näh. Dammstr., elektr. Licht.
Dank-Dank, R. G., D 1, 78.
11766

Bureau
7 helle Part.-Räume sind auf
1. Juli u. vom 1. August 16
zu erfragen 8. Stod. 17751

Bureau
F 5, 1 partier, in nächster
Nähe der Börse, 5 Zimmer
u. Nebenr. für 1. Juli er-
früher zu vermieten.
Näheres Jäger Kaufmann,
B 6, 7. Tel. 231. 9800

Werkstätte
Dammstr. 32
näher Bahnhof, Souterrain
120 qm, Lagerraum, Werk-
stätte, Keller zu verm. 17889

Große helle Räume
für Werkstätte oder Lager-
raum geeignet, preiswert zu
vermieten. 16368
Näh. Hühnerstr. 13.

Große helle Räume
für Werkstätte oder Lager-
raum geeignet, preiswert zu
vermieten. 16368
Näh. Hühnerstr. 13.

Läden

C 5, 19 Laden mit Wohnung per 1. Juli zu verm. Näh. 2. St. 17308

D 2, 15 Laden m. großem Nebenraum sofort o. fr. a. um. Näh. 2. St. 17373

E 1, 12 Laden mit u. ohne weit. helle Räume zu vermieten. 17306

F 5, 4 Laden mit 2 Zimmern, Küche und Nebenraum auch für Bureau geeignet sofort zu verm. Näh. E 5, 5. Seitenbau.

G 2, 6 am Marktplatz, geräumiger Laden mit Zubeh. v. 1. Apr. zu vermieten. 14607 Näheres 4. Stock, Seidenbau.

Breitestr. 11, 5

moderner Laden mit sehr groß. Schaufenster u. Spätjahr zu verm. Näheres bei M. Weinberger, Mannheim, E 5, 1. 17717

K 1, 5b großer Laden in guter Geschäftslage per 1. August zu vermieten. 18387 Näheres K 1, Sa, Kanitz, 2. Stock.

R 6, 7 kleiner, geräumiger Laden ohne Zubehör als Bureau geeignet, sof. zu vermieten. Näh. Peter 289, Baugelstraße, Raitzstraße 18. 14479

Neubau P 2, 7

Geräumiger Laden mit 2 Schaufenstern, Bureau und großem Nebenraum, ebenso eine 3-Zimmer-Wohnung im 4. Stock mit Kammer, Bad und Zubeh. auf 1. Mai ds. J. zu vermieten. 16378

Näh. Victoriastraße 10, Bureau, Tel. 1694.

S 6, 57 Laden mit Wohnung ca. 1 Raum à 50 qm. zu verm. 17061

Untere Cignetstr. 10

kleiner Laden mit Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. groß. Raum, auch als Bureau geeignet, per sofort od. später zu vermieten. 17790 Näheres Seidenbau 1. Stock.

Friedrichspl. 14

moderne Laden mit Zentralheizung zu vermieten. 28. Groh, U 1, 20, Tel. 2554, 28992

Langstr. 5,

Laden mit 3-Zimmerwohnung, 1 Küche, 2 Keller sofort zu vermieten. Näheres Langstr. 1, 2. Stock. 17453

Seidenbaustr. 106

Laden, Wohnung, Lager, Werkstatt, Zerkleinert, etc., sowie 6 Jahre Darm, Schwärze u. Weizenstärke verfr. wurden, ganz oder teils per April zu verm. 17345 Friedrichsplatz 12, Seidenbau.

Laden als Zigarrengeschäft, Filiale oder Annahmestelle per sofort zu vermieten. Näheres Ludwigshafen, Bismarckstraße 1, 11. 20347

Entresol-Lokalitäten

sowohl auf Planken als Seifenstr. 200 cm, als Ganzes oder in beliebigen Abteilungen zu Bureau, Atelier od. Lagerzwecken, preisw. zu vermieten. H. G. Fischer E 2, 7, 3. St. 17500

Schöner Laden, auch als Mutterlager geeignet, zu verm. P 5, 13a. 29788

Weinheim an d. Bergstraße.

Läden

in heller Geschäftslage mit oder ohne Wohnung bis 1. Juli zu vermieten. Offerten um. Nr. 20741 an die Exped., dieses Blattes.

Moderne helle Läden

früher Kaufhaus R. Schneider, Ludwigshafen, Ludwigstr. 10 zu vermieten: 17685

1. Laden, Schaufensterbreite 9 m, Bodenfläche 250 qm, durchschnittliche Breite 7 m;
2. Laden, Schaufensterbreite 2,90 m, Bodenfläche 44 qm, durchschnittliche Breite 3,40 m;
3. Laden, Schaufensterbreite 4,10 m, Bodenfläche 50 qm, durchschnittliche Breite 4 m.

Kaufhäuser und Zeichnungen bei Architekt Wittmann, Mannheim, Kommissstraße 28, 3. St. — Tel. 1245.

Zu vermieten

Große Parterre-Räume

in nächster Nähe des Hauptbahnhofes und gegenüber dem neuen Bahnhofsamt, zu jedem Zweck geeignet, ab 1. Okt. et. anbestellen zu vermieten. 17914 Bureau St. Metzgerstr. 6, Telefon 1831.

5-Zimmer-Wohnungen

1. hochherrl. Kostlosig. (Wohnzimmer, etc.) m. all. Zubeh. i. d. Neubaut. Helmut Langstr. Nr. 12 u. 14 p. sofort oder später zu verm. Bureau Seidenbau, Tel. 1831. 57401

R. Schaedla

Q 3, 10
E 1, 14

Telephon 1488

Kostenlose Abholung und Rücklieferung.

Färberei

Chem. Reinigung - Dampfwaschanstalt

D 1, 13 Georg Eichentler D 1, 13

Tel. 2184. — Mitgl. des Allg. Rabatt-Sparvereins. — Gegr. 1869.

Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft

Spezialität: Herrenhemden nach Mass weiss und farbig auch in jeder Weite stets am Lager. Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Haustelegraph- und Teleph.-Anstalt Carl Gordt

R 3, 2

Telephon 2835.

Reparaturen prompt und billigst. 5951

Chocoladen-Greulich

Q 1, 8 am Speisemarkt **H 3, 21**

empfehle infolge grossen Umsatzes immer frisch:

Kaffee-Mokka-Mischung 4141 Pfd. 1.80	Haushalt-Cacao aus bestem Rohmaterial per Pfd. 1.60
erweist viele höhere Preislagen	Koch-Chocolade rein Cacao u. Zucker Pfd. 75 Pfg., Mk. 1.— u. 1.20
sehr ergieb. feine Qualität Pfd. Mk. 2.40	Bourbon-Vanille Schote; 10, 20 u. 30 Pfg.
ff. Chocoladen-Mehl Pfd. 80 Pfg. und Mk. 1.20	Grüne Rabattmarken.

R 1, 8 Seid. u. Kom. u. Kü. 1. Stock, 2. u. 3. Stock, 2. St. 2099

A 3, 6, Schillerplatz

elek. Wohnung, 7—9 Zimmer, Bad, Kamin, vollst. für Geschäftszwecke. 15020

B 2, 14

2. Stock, schöne geräumige 5 oder 7 Zimmerwohnung, als Bureau sehr geeignet, billig zu vermieten. 14448

B 5, 15, 2 schöne 3-Zimmerwohnung für einzelne Leute zu vermieten. 29177

B 6, 23 schöne, große 5-Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh., parterre od. 2. Stock, zu vermieten. 29709

B 7, 1 (Erdgeschoss) id. Wohnung, 1 Tr., 7 Zimmer, Bad u. Zubeh. sof. oder später zu vermieten. Näheres 2 Treppen. 19821

B 7, 6

in der 1. Stock, bestehend aus 8 Zimmern, Küche, Bad, Zubeh. zu vermieten. 11903

Näheres im Bureau von **Joh. Hoffmann & Söhne** Baugeschäft, H 7, 5.

D 2, 15 2 o. 3 Zimmer u. 2 Bäder, 4 Tr. hoch, sof. o. fr. a. um. Näh. 2. St. 17676

D 4, 2 3. Et., 3 große Zimmer, mer. Küche u. Bad per 1. Juli evtl. früher zu verm. Näh. part. 17681

D 5, 10 1 Zimmer u. 2 Bäder, ein Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. 29387

D 7, 17 3 Zimmer u. Küche in ruh. Teile zu vermieten bis 1. Mai. 17829

D 7, 20 4. Et., ein or. 2 Zimmer u. Küche a. ruh. St. am. a. 1. März a. v. 14889

E 5, 7 3. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. v. 1. Juli an um. 17063 Frank. Baugeschäft.

F 2, 9 5 Zimmer u. Küche, 2. u. 3. Stock, U 1, 20, Tel. 2554, 28992

F 3, 13a

5-Zimmerwohnung, 2. Stock, für 1200 2/3 zu verm. Näh. 28. Groh, U 1, 20, Telefon 2554. 52167

F 4, 5 2. Stock, 6 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu vermieten. 29739

F 4, 5 4 Zimmer u. Küche zu vermieten. 29740

F 5, 4 4. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Maniarde sof. od. 1. Juli an um. 17629

F 6, 6

ein schön 2-Zimmer-Wohnung, 2. Stock, sofort zu verm. 29250

F 7, 24 2-Zimmerwohnung, 4. Et., id. 3 Zim.-Wohn. m. Badez. u. Zub. v. sof. od. frät. bill. a. v. Näh. 3. Stock. 17989

G 3, 4 5 Zimmer u. Küche auf 1. Juli an verm. 16549

G 3, 4 17577

4. Et., 5 Zimmer, Küche auf 1. Juli an verm. 29250

G 6, 14 1 Zim. u. Küche, a. d. Str. geb. a. um. 20144

G 6, 17b 4. Stock, 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 19293

G 6, 19/20 2 Zim. u. Küche zu verm. 29186

G 7, 14 3. Et., 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres 2. Stock. 17974

H 2, 9

3 Zimmer mit Küche u. Speisekammer sof. od. spä. er. 1. verm. Näheres 28. & R. Walbel, M 6, 13. Telefon 3328. 19887

H 2, 19 5 Zim., Küche, Kam. 2. St. sof. a. verm. 28557

H 7, 4 2. Et., Tel. 4097, 16. groß. Zim. m. Klav. a. 2. Stock, ev. 1. Perron a. v. 29705

J 2, 13/14

eine Wohnung von 4 Zimmer und Zubeh. per sofort oder 1. Juli zu vermieten. 17087

K 4, 12, 2. St. (Zufliegen.)

Schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. v. sof. oder später zu vermieten. Näh. 2. Stock links. 17140

L 2, 4 2 Zim. u. Küche zu verm. d. Schneider. 29780

L 12, 5 1 Tr., 4 Zimmer m. Sub. renov. sof. a. um. Näh. part. 28481

L 13, 5 Küche 3 Bäder.

schöne 5-Zimmerwohnung, 2. Stock, zu vermieten. 17985

M 2, 18 17084

4. Et., 2. u. 3. u. 4. Zimmer und Küche per 1. Mai a. um. Zu erf. im Regierladen.

N 3, 12 3 leere Zimmer zu verm. Näh. 2. St. 29539

O 7, 14 4. Et., schöne 5-Zimmerwohnung zu verm. Preis 1000 2/3. Näh. Zigarrenbau. 28889

O 5, 4 2. Stock, 4-Zimmer-Wohnung, Küche, Maniarde, per 1. Juli zu vermieten. 29109

Q 7, 9

Wohnung 4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubeh. elektr. Beleucht. und Gartenmöbel zu vermieten. Näheres 3. Stock. 17269

R 4, 15 17016

4. Et., schöne 4-Zimmerwohnung sofort zu verm. Näh. Bureau Hofengartenstr. 20.

S 6, 4 2 u. eine 3-Zimmerwohnung zu verm. 29155

S 6, 11 mer. Küche auf 1. Juli zu vermieten. Zu erf. im Laden d. Beer. 17682

S 6, 57 Maniarde, 2—3-Zimmerwohnung zu vermieten. 17960

S 6, 26 3-Zimmerwohnung mit Küche bis 1. Juli an vermieten. Näheres parterre. 17529

S 6, 28 5 Zim. u. Bäder, u. Zubeh. zu vermieten. Näh. 1 Tr. 17830

S 6, 45 2 Tr., 4-Zimmerwohnung u. Zubeh. per 1. Juli an verm. Ein- u. 10—12 Uhr. 29700

T 4, 13 3 Zim., Küche ev. als Laden mit od. ohne Vagerhalle sof. an um. 29729

U 4, 1 4. Stock, 5-Zimmerwohnung a. 1. Mai od. später; 1. Stock 2-Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 3. Stock v. bei Beer. 17312

U 4, 9 17301

2 Tr., 4—5 Zimmer, Küche u. Zubeh. billig zu verm. Näh. W. Rosenleier, T 1, 11

U 4, 11 Küche sofort oder später zu vermieten. 1 leeres Zimmer zu verm. Ob. Näh. 2. Stock. 29777

U 6, 8

1. Stock, schöne 4-Zimmerwohnung mit Zubeh. per sof. od. spä. zu verm. Näh. 2. St. 18500

U 6, 18 5. Et., Ring, schöne 2-Zim.-Wohn. i. a. u. 29285

V. Preutter Joh. A. Moch

Geldschränke

E 5, 5, MANNHEIM.

290

Beamte = Angestellte

Sonnen unter strengster Discretion ihren Bedarf in Teppichen, Gardinen, Stoffs, Bettvorlagen, Tischdecken, Divanbeden, Schlafbeden, Betten, Spandeln u. Gebüsch-Beitbeden, Pinselarm- und Ankleidungs-Teppiche u. von einem Spezial-Gesicht (sein Abholungs-Geschäft) Mannheim's unter bequemen Zahlungsbedingungen ohne Breitausschlag erbiten.

Offerten unter Nr. 11633 an die Expedition des Mannheimer General-Anzeigers, E 8.

Damen-Friseur Paul Vollmer

C 3, 9 — C 3, 9

Verlängerte Kunststrasse. **Telephon 3678.**

Vornehmstes Spezial-Geschäft für 12133

Damenfrisuren, Haarpflege u. künstliche Haarrarbeiten.

Grossstäd. Einrichtung, Elektrische Trocknung, Feinste Kolorationen.

Anschaffung goldener und silberner Medaillen von In- und Ausland.

Wichtig für Radfahrer!

Fahrrad-Garbid la. staubfrei 25 Pfg. per Kg. 25 Pfg.

Fahrradgummi fehlerfreie frische Ware.

Laufdecken Mk. 1.90 an

Luftschläuche Mk. 1.60 an

Spezialität: Gebirgsreifen.

Fahrräder Modell 1910 2—6 Jahre Garantie.

Bis zu den feinsten Luxusmodellen kürzester billig z. B.

Othello 10 A. bewährtes Gebirgsrad Mk. 52.—

Othello 12. Extrastarkes Gebirgsrad Mk. 55.—

Freilauf m. Rücktritt mehr Mk. 10.—

Othello Distanzrenner, 9 1/2 Kilo Mk. 135.—

Das Modell wurde in den meisten 6-Tage Rennen das in- und Auslandes mit ersten Preisen. Versäume Niemand Gratis-Katalog mit Vorzugspreisen zu verlangen. 5398

P. & H. Edelmann. Fahrrad-Centrale D 4, 2. Adressrad. Reparaturwerkstätte. Alle Radarten.

U 6, 28 3, 2 und 1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. part. 29608

Augusta-Anlage 17

Elek. 5-Zimmerwohnung m. voll. Zubeh., Gas, elektr. Licht, 1. Etage, per sofort zu verm. Näh. part. 18. 17242

Bismarckplatz.

Schöne 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. (Wasch u. Elektr.), 1 Treppe, und eine 4- oder 5-Zimmer-Wohnung beidg. per sofort od. 1. Juli an vermieten. Zu erfragen Große Herzogstraße 2, part. rechts. 17641

Am Bismarckplatz

Gr. Herzogstraße 4 (Näh. d. Bahnhof), schöne 4-Zimmerwohnung mit allem Zubeh., 1 Treppe hoch, per 1. Juli evtl. früher zu verm. Näh. im 4. Stock bei Kauf, Telefon 4508. 17622

Brahmshöhe 6.

Verlegungsüberder elek. 4-Zimmerwohnung m. all. Zubeh. sofort oder später zu verm. Näheres parterre. 17123

Otto Beafstr. 6 Neubau

4-Zimmerwohnungen mit Bad u. allem Zubeh. zu verm. Parterre 3 Zimmer, Bad u. Zubeh. zu verm. 17430

Brahmsstr. 12 an der

3 Zimmer, Küche m. Maniarde, v. 1. April a. um. Näh. 4. Stock. 18990

Beifstr. 15 2 Zimmer u. 2. Sof. od. spä. zu verm. 50744

Oberer Cignetstr. 9/11.

im 4. Stock 3 Zimmer u. Küche mit Maniarde zu verm. Näheres Beifstraße 28, Telefon 2411. 17156

Neubau 16548

Chamissostr. 6

nächst dem Marktplatz, schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubeh. per 1. April zu vermieten.

Oberer Cignetstr. 7

1V. St., 4 Zimmer, Küche, Bad, Spise- u. Mädchenkammer, sof. zu verm. (14848) Näheres Kl. Willemsstr. 5, Tel. 2559

Käferlaterstr. 15.

Schöne 2- und 3-Zimmerwohnung zu vermieten. Telefon 3072. 17199

Käferlaterstraße 98.

2- u. 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. billig zu vermieten. Näheres Seidenbau 3. Stock od. U 6, 8, 2. Stock. 17271

Käferlaterstr. 185-185a

beim Seidenhaus Wohlflegen.

3- und 4-Zimmerwohnung, Bad, Speisekammer, Maniarde, Estrichen u. Holzbock, Gemälde, zu um. Fr. 50—55 2/3

Zu erfragen Wittmann, T. 18, 5, Telefon 2110, 17628

Kamperstr. 12, part.

elegant möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Klavier event. einzeln zu vermieten. 17249

Kamper-Str. 14. Schöne 3-Zim. m. Wohnzimmern, Bad u. Zubeh. per 1. Juli oder früher zu vermieten. 17265

Näheres eine Treppe links.

Zuiferring 16,

2. Stock, helle 5-Zim.-Wohnung, m. Bad, Speisekammer u. Zubeh. per 1. Juli an verm. Zu erfragen Seidenbau 3. St. 17781

Luisenring 57

Wohnung, 6 Zimmer mit allem Zubeh. zu vermieten. 17529

Hj. Langstr. 3

Ganzbehälter gegenüber d. neuen Hauptbahnhof, 1 Treppe h. 3 u. 0 Zimmer mit Küche, Bad und reichl. Zubeh. auch für Bureau sehr geeignet per 1. April zu verm. Näh. Seidenbau 4. Stock, links ca. Telefon 1267. 17588

Urdhaus d. Verding- u. Kasperstr. 2. 2. Stock, schöne 4 Zim. u. 2. u. 3. u. 4. Zimmer, Bad und reichl. Zubeh. auch für Bureau sehr geeignet per 1. April zu verm. Näh. Seidenbau 4. Stock, links ca. Telefon 1267. 17588

Urdhaus d. Verding- u. Kasperstr. 2. 2. Stock, schöne 4 Zim. u. 2. u. 3. u. 4. Zimmer, Bad und reichl. Zubeh. auch für Bureau sehr geeignet per 1. April zu verm. Näh. Seidenbau 4. Stock, links ca. Telefon 1267. 17588

Meerfeldstr. 53

Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad u. Zubeh., 1 Tr., per 1. Mai 1910 zu verm. Zu erf. N 6, 7, Bureau. 17643

Meerfeldstraße 61, 3 große Parterrezimmer u. Küche u. sofort zu vermieten. Näh. Seidenbau, Seidenbaustr. 2. 18707

Meerfeldstraße 67, (gegenüb. d. Baum) schön. Pracht-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad, Maniarde, sof. od. später zu vermieten. Näh. Seidenbau, Seidenbaustr. 2. 18707

Meerfeldstraße 67, (gegenüb. d. Baum) schön. Pracht-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad, Maniarde, sof. od. später zu vermieten. Näh. Seidenbau, Seidenbaustr. 2. 18707

Mollkestraße 4

(nähe des Seidenbau), 1. Stock; 6 Zimmerwohnung, nur große Zimmer und Badezimmer und vollst. Zubeh. im herrschaftl. auf 1. April oder später zu vermieten. 17688

Näheres im 2. Stock.

Mollkestr. 10, 5. St., schöne abgetheilt. 3-Zimmerwohnung an ruhige Familie zu vermieten. Näh. Seidenbaustr. 64, u. 2. Stock. 29538

Mollkestr. 10, 4 Zimmerwohnung u. Bad u. allem Zubeh. sof. oder später zu verm. 17651

Näh. Seidenbau, 10, 4. St. 1. Telefon 672.

Max Josefstr. 9 u. 11

beide ausgetheilt 4-Zimmerwohnungen mit voll. Zubeh., Speisekammer, Maniarde, etc.

Seidenbaustr. 4, gut 2- und 3-Zimmerwohnungen, teilweise mit Bad u. Maniarde, per sofort zu vermieten. Näheres Bureau Seidenbau, 1. u. 2. — Tel. 349 — od. Max Josefstraße Nr. 15, parterre, rechts. 17144

Mittelstr. 53, Ren. bergelichter, schöne 3-Zimmer-Wohnung, 2. St., mit Balkon u. Estrich, abgetheilt, Speicher sof. an verm. J. Seidel, Mittelstr. 53, Tel. 17842

Seid. Wilhelmstraße 17, 4 Zimmer, Bad, Speisekammer, evtl. mit Maniarde zu vermieten. 17948

Näheres parterre links.

Flügelgrundstraße 36

schöne 1-Zimmer u. Küche u. 2. u. 3. u. 4. Zimmer, 46 v. 17971

Flügelstr. 3, Neubau, 3 Zimmer mit Bad, Maniarde und Zubeh. zu vermieten. 17944

Rheinstr. 5

elek. Hochparterre, 6 Zimmer, nebst Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. 29487

Näheres Telefon 1892.

Rheinstraße 9

2. Stock, schöne Wohnung auch als Bureau geeignet, 6 Zimmer, Küche und Zubeh. sof. zu verm. Näheres Seidenbau & Co. verläng. Annabühlstr. 1. 17628

„Goldenes Lamm“.
 Heute Donnerstag, den 21. April 1910
Großes Schlachtfest
 wozu freundlichst einladet
 Max Kannebacher. 7450

Seife

Ist teurer geworden!
 Decken Sie Ihren Bedarf noch zu den **alten Preisen!**
 Nachstehende Preise gelten nur noch bis **Montag, den 25. April**

Sparkernseife	p. Pfd.	26 Pfg.
II. Sparkernseife		24 Pfg.
Weisse Seife		26 Pfg.
II. weisse Seife		24 Pfg.
Gelbe Seife		26 Pfg.
Gelbe Schmierseife		18 Pfg.
Weisse Schmierseife		20 Pfg.
Fettlaugenmehl	p. Pfd.	8 Pfg.
Seifenpulver	Paket	4 Pfg.

Somitlicht-, Flammer- und Kiefers-Seife
 Flamms Seifenpulver
 Luhrs-
 Veilchen-
 Wälder-
 Mach's Allein-
 noch ohne Preiszuschlag

Scharff

Kolonialwaren. Billigste Bezugsquelle für Lebensmittel.

Eigene Detail-Verkaufsstellen:
Marktplatz Ecke G 2, 8
F 3, 17
D 6, 6
Schwetzingenstr. 15
 (Geschwister Lehnert)
Ecke Schimperstr. 2
 am Messplatz.
Lindenhof, Windeckstr. 11
Neckarau, Fischerstr. 1.

Trauerbriefe bei schnellster Einbringung liefert billigst
Dr. S. Baas Buchdruckerei & m. d. B.

Stellen finden

Ein Einkommen von 5000 Mk.

Kann ich fröhlicher, frohlicher Ort leicht schaffen durch Übernahme des Weinbetriebs in einer angenehmen Gegend, welche einen in jeder Hinsicht unentbehrlichen Apparat besitzt, auch für das Großherzogtum Baden. Eine Anzahl der besten Weinberge sind in diesem Boden nachweisbar abgetheilt. Besondere Vorteile, Baden oder Umgebung des Ortes wünschig. Gefordert in der 1500 Mk.
 Officin an Metallwarenfabrik Schiemann & Co., Dresden. 6121

Jngenieur

als Stütze des Betriebs-Chefs für eine bedeutende Fabrik Mannheims gesucht.
 Es sind nachzuweisen: gute Kenntnisse, Praxis im Verkehr mit Arbeitern, gute Familie und einwandfreien Charakter. Letzterer ist Hauptbedingung. Offerten unter Chiffre F. C. No. 7452 an die Expedition ds. Blattes.

Grosser evangelischer Gemeindeabend

am Sonntag, 24. April 1910, abends genau 8 1/4 Uhr, im Nibelungenaal des Rosengartens. Unter gef. Mitwirkung des Kirchenchors der Friedenskirche.

Im Mittelpunkt des Abends steht die Behandlung des aktuellen Themas über:
Die Geschichtlichkeit Jesu.

I. Ansprache: Herr Professor Dr. Weiss-Heidelberg.
 II. Ansprache: Herr Professor Dr. Grütsmacher-Heidelberg.

Freier Eintritt einschliesslich städt. Einlasskarte.
 Die zum Eintritt berechnete städt. Einlasskarte ist nur am Sonntag Abend von 7 1/2 Uhr an beim Saaleingang zu haben und muss beim Betreten des Saales den städt. Kontrolleuren abgegeben werden.

Reservierte Saalplätze à M. 1.—
 sind in beschränkter Anzahl im Vorverkauf bei K. F. Heckel, O 3, 10 (Tel. 1163), Christ. Sillib Nachf., R 3, 2a, sowie am Sonntag nach den Vormittags-Gottesdiensten in sämtlichen Kirchen beim Kirchendiener erhältlich.

Evangelische Frauen u. Männer?
 Erscheint Alle, um ein selbliches, aber kräftiges Bekenntnis Eueres Glaubens an Jesus Christus abzulegen der ebenso gewiss vor 2000 Jahren gelebt hat, wie er noch heute lebt. 7415

Der evang.-protest. Kirchengemeinderat.

Danksagung.

Tiefgefühlten Dank sprechen wir allen denjenigen aus, die an dem herben Verluste, der uns durch das Hinscheiden unseres treubesorgten Gatten und Vaters, lieben Bruders, Schwiegervaters und Grossvaters

Heinrich Schäfer, Wirt

betroffen hat, ihre Teilnahme bezeugt haben. Insbesondere dem Herrn Stadtvater Emlein für die trostreiche Grabrede, den Vereinen, Sängerkreis, Wirtverein, Evangl. Arbeiterverein, Hessen-Bund, Bavaria und dem Musikquartett; aber auch allen denjenigen, die seiner mit Kranzspenden gedachten, sprechen wir hier unseren innigsten Dank aus.
 MANNHEIM, 21. April 1910.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Schäfer, R 4, 8.

Für die wohlthunenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns betroffenen schwarzen Verluste unserer nun in Gott ruhenden lieben, guten und unvergesslichen Schwester, Schwägerin und Tante

Babette Mechler

für die überaus kostbaren, reichen Binnenspenden und die so zahlreiche Beteiligung bei der Bestattung zur letzten Ruhe, sagen wir herzlichsten Dank.
 Zu besonderem Danke fühlen wir uns verpflichtet, den beiden behandelnden Aerzten, Herrn Dr. Wagerle, hier und Herrn Dr. Schütz in der Langenheilstalt Stammberg, wie den verehrl. Pflegerinnen, insbesondere den Schwestern Lina und Maria.
 Ebenso danken wir innigst dem hochwürdigsten Herrn Pfarrer Heimbürger von Schriesheim für die trostspendenden Besuche.
 Wir bitten der teuren Verstorbenen, deren Wunsch gemäss, im Gebete gedenken zu wollen.
 MANNHEIM, den 21. April 1910.
Vincenz Mechler u. Familie. David Mechler u. Frau.

Deutsche Dampfschifferei-Gesellschaft

„Nordsee“

(grösstes Spezialgeschäft am Platze.)
 Telephon 2104 — nur **S 1, 2**, Breitestrasse.
 Grosse Zufuhren — Billige Preise.
 — Qualität hochfein —

Gross Heil. Schellfische	à Pfd.	45 Pf.
Mittel Schellfische		36 „
Bratschellfische	3 Pfd.	50 „
Seeforellen		19 „
Bratschollen		25 „
Rotzungen, echte		65 „
Steinhutt, gross		125 „
„ klein		105 „
Seezungen, gross		152 „
Tafelzander		78 „

Im Ausschnitt

(ohne Abfall)

Kabeljau	Pfd.	20 Pfg.
Seelachs		20 „
Schellfisch		26 „
Seebacht		48 „
Heilbutt		78 „
rottl. Salm.		1.20 „

Täglich frisch gebackene Fische Pfund nur 40 Pfg.
 II. Kieler Bücklinge St. 5 Pfg. Kieler Sprotten 1/4 Pfd. 30 Pfg.
 Lebende Suppenkrebse.

Zu vermieten
 Zwei schöne 3-Zim. Wohnung, m. Gartenanteil u. Stallung zu verm. 1902 **Zehdenheim**, Rosenstr. 29. Zu erfragen bei **Peter Reudrecht**.

Möbl. Zimmer
 Schön möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer mit Piano I. Etage baldigst zu vermieten. Offert. unt. Nr. 2925 an die Expedition dieses Blattes.

Todes-Anzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten die kranke Mitteilung, dass unser lieber Vater, Bruder, Onkel, Grossvater

Stephan Wähler

nach längerem Leiden im Alter von 61 Jahren heute früh sanft verschieden ist.
 MANNHEIM, 20. April 1910.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
Sauhen Gund, geb. Wähler
Stephan Wähler, jun.
 Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 2 Uhr von der Leichenhalle aus statt. 7492

Haasenstein & Vogler A.G.

Associes Anstalt für alle Leistungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P 21

Wegen Aufgabe meines Geschäfts habe ich auch einen grösseren Posten Waren, bestehend aus

Kurzwaren, Wäsche, Tricotagen, Handschuhe, Strümpfe, Stoffe u. s. w.

billig abzugeben. Gefl. Offerten unter Z. 547 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim erbeten. 6419

Gut. Verdienst

aus als Nebenberuf erzielt jedermann durch Uebernahme einer lohnenden Vertretung. Näheres unter A. 91516 **Gaasstein & Vogler A.-G.**, Stuttgart. 6429

Gesucht Hauptagent

für Mannheim und Umgegend u. a. angeh. deutschen **Verfäherungs-Altengefl.** betrifft Versicherung gegen Einbruch-Diebstahl und Wasserleitungsschäden-Versicherung. Rohwunden Nebenberuf !! Offerten erbeten unter R. 549 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim. 6424

Stellen finden

Grüße Versicherungs-Alten-Gesellschaft

für Feuer- u. Einbruchdiebstahl sucht für Mannheim und Umgegend gegen Risiko und hohe Provisionen tüchtige Vertreter die in Industrie u. bürgerlichen Kreisen eingeführt sind. Offerten unter R. 50114 an die Exped. ds. Blattes.

Unterricht

Schul. Unterricht im Klavier, Spielen f. Anfänger u. etwas vorgeschrittene etc. zu mäss. Preisen. Zusätzl. u. Nr. 29576 a. d. Exped. ds. Bl. erbeten.
 Ein tüchtiges, feines Fräulein, mit etwas Vermögen, wünscht mit solch. Herrn in fester Stellung bekannt zu werden zwecks späterer Heirat. Nur erhaltene Ehem. wenn möglich mit Bild, evtl. n. Foto Nr. 2958 Hauptpostl. 29900

Stenographie-Unterricht

50116 wird gründlich erteilt Erfolg garantiert Honorar nur M. 8.— **W. Sander**, Rheinlammstr. 11

Best. Fräulein v. Lande, 25 J. alt, tüchtig im Haush., v. ang. Reiz u. tabell. Vorkursen, mit 3 Hülfe Bern., wünscht mit solch. Beamten zwecks Ehe bekannt zu werden. Ernstgem. Offert. unter Nr. 29555 an die Expedition (Kronenpost). 29900

175 Mark

kostenlos Ihnen die Ansbildg. zu einem tüchtigen **Chauffeur**. Nächster Kursus beginnt am 2. Mai. Prospekt gratis. 7451 **Süddeutsche Chauffeur-Schule** München-Klosterfeld. Einzige Chauffeur-Fachschule Bayerns. Unterstaatsaufsicht. Direktion: **W. Scharicht**, Eugen.

Zu verkaufen.

Spiegelschrank, Kleider- u. Weisszeugschrank, Kommode u. Nachtschrank, Tisch und Stühle, Divan und Sofa, Küchenschrank, schön. Kinderwagen, Spiegel, englische und andere Betten. 29991 **Prinz Wilhelmstr. 17**, Hof

Wenig gebrauchte „Rignon“

50118 **Schreibmaschine** höchst billig zu verkaufen. **Tubach & Lutz** Brühlstrasse 54.

Mietgesuche.

Schöne 7 Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör per 1. Juni gesucht. Offert. mit best. Preisangabe unter R. 8. 29926 an die Exped. ds. Bl.



Wronkers Rekord Angebote

Unerreicht in Bezug auf Preiswürdigkeit, verbunden mit Güte der Qualitäten!!

Achten Sie auf die Dekoration unserer Fenster!

Weitere Angebote folgen!

Auslage und Verkauf von Extratischen!

Alle Preise aus diesem und den vorherigen Angeboten nur solange Vorrat!

Benutzen Sie die günstige Gelegenheit!

Spezial-Abteilung Teppiche, Gardinen, Portieren, Decken etc.

Enorm billiger Verkauf zu Einheitspreisen!

Gardinen Grosse Posten	Posten A Engl. Tüllgardinen weiss per Fenster (2 Flügel) 1.50	Posten B Engl. Tüllgardinen gute, haltbare Qual. weiss und creme p. Fenster (2 Flügel) 3.90	Posten C Engl. Tüllgardinen hervorragend schön darunter Kreuzstall aus Ia. Macogarn p. Fenster (2 Flügel) 5.50	Posten D Ia. Macogarngardinen Kreuzstall etc. Erbstüllgardinen mit Bandarbeit etc. p. Fenster (2 Flügel) 8.75	Posten E Erstklassige feine Tüllgardinen, Kreuz- und Österstüll, Kombinat., Erbstüll m. Bandarbeit p. Fenster (2 Flügel) 11.50
	Brises-bises Paar 1.45 1.10 70 Pfg.		Erbstüllborde mit Volant u. Bandarb. Mtr. 1.00 68 Pfg.		Schoiben-Gardinen laut Maß Mtr. 34 32 28 Pfg.
Portieren Grosse Posten	Posten A Filztuch und Leinen mit Kurbelsticker und Applikation 2 Schals, 1 Lambrequin 4.10	Posten B Filztuch und Leinen in vorzüglicher Ausführung, neue Dessins 2 Schals, 1 Lambrequin 5.90	Posten C Filztuch m. Applikation Leinen m. breit. Schals, die gleichzeitig als Bouleaux dienen 2 Schals, 1 Lambrequin 8.00	Posten D Imit. Perser Geschm. Leinen m. br. Schals Filztuch etc. letzte Neuheiten 2 Schals, 1 Lamb. 10.50	Posten E Hervorragend in Stoffen u. Ausführ. Filztuch, Leinen Perser Geschm. 2 Schals, 1 Lamb. 13.50
	Tischdecke rot und grün, mit Gimpe besetzt, Kurbel-Stickerel 1.00	Wachstuchdecke weiss mit blauer Kante Grösse 85x115 1.00		Imit. Perser-Vorlage doppelseitig mit Franse 1.00	
Stores Grosse Posten	darunter Madras-Stores, entzückende Halbstores, m. hoh. Volant, lange Stores, fast ausschliesslich guter Erbstüll, mit reicher Bandarbeit 2.95 5.00 7.00 9.50		Bettdecken Grosse Posten über 1 u. 2 Betten passend aus engl. Tüll sow. gutem Erbstüll, mit reicher Bandarbeit, zum Teil mit hohem Volant 2.90 4.25 7.00 10.50 15.00 18.00	Tischdecken Grosse Posten in rot, grün, blau u. persischen Dessins, gute Filztuch- und reinweisse Tuchdecken, mit aparten Applikationen und Tressen besetzt 2.25 3.75 5.75 7.50	

Der Restbestand eines grossen Postens
Tapestry Teppiche
in guten Dessins haltbare feste Bindung
Grösse ca. 160x230
jetzt **6.90**

Deutsche Teppiche

in kleingemusterten Ton-in-Ton-Dessins sowie Persermuster nach echten Originalen kopiert

	Grösse ca. 135x200	Grösse ca. 170x240	Grösse ca. 200x300
Imitiert Perser doppelseitig	5.50	7.75	13.50
Axminster Spezial-Marke „Bagdad“	7.90	12.75	17.50
Axminster Spezial-Marke „Stambul“	9.75	17.50	25.50

Bettvorlagen

Zu nebenstehenden Teppichen passend und in besonderen Spezialmarken in Tapestry, Velour etc. hervorragende Dessins.

Grosse Posten	7.50 5.10 4.50 3.25 2.10 1.40
Diwan-Vorlagen doppelseitig mit Franse, Perser Dessins	6.50 4.10 3.20

Spezial-Abteilung: Haushalt-Artikel!

Wand-Kaffee-Mühle
mit Steingutbehälter und gutem Mahlwerk dekoriert **2.85**

Reibmaschine „Duplex“	95 Pfg.	Rollschuhe mit Gusrollen und Riemen	1.45
Fleischhackmaschine Amerik. System Nr. 5, verz.	2.25	Fussbodenlack 1 Kg.-Dose	78 Pfg.
Weingläser Spezial-Krystall	18 Pfg.	Augenkohlenplättchen sehr praktisch	2.25
Messer-Garnituren auf Brett verschiedener Art	95 Pfg.	Augenkohlenplättchen vernickelt	3.25
Brotkästen rund, eleg. lackiert	95 Pfg.	4 Karton Glühstoff für obige Eisen	1.00
12 Stück Tisch- oder Dessert-Messer vernickelt	95 Pfg.	Trittleitern 3-stufig	95 Pfg.
10 Kästen Klosett-papier sehr praktisch	90 Pfg.	Ablaufbretter mit S-Fuge	95 Pfg.
4 Dosen Bohnerwachs weiss oder gelb	95 Pfg.	Aermelbreit kräftig mit Eisen	95 Pfg.
2 1/2 Meter Ia. Scheuertuch	80 Pfg.	Waschbretter mit kräftiger Zinknagel	85 Pfg.

Barometer tadello funktionierend	95 Pfg.
Wanduhren Schwarzw. Jockels	95 Pfg.
Wacker gut gehend, vernickelt	1.85
Werkzeugkasten mit Hammer, Zang und Nägel	95 Pfg.
Wirtschaftswage mit Regel-Schraube	1.45

Gas-Spar-Kochherde **6.85**
mit ger. Sparkocher, Ia. Fabrikate in grösster Auswahl mit Fortkocher und bes. Haha von

Gastische verstellbar **7.25**

Grosse Posten
Rein Aluminium-Geschirre **90 Pfg.**
jeder Art zum Aussehen Stück

Jeder Preis dieses Angebots rein netto!



Konfektions-Gelegenheits-Kauf

zu fabelhaft billigen Preisen.

Ein grosser Posten **Jackenkleider**
schöne Fassons, aus marineblauen u. grauen Kammgarn- und schwarz-weiss karierten Stoffen
Mk. **39.—**

Ein grosser Posten **Jackenkleider**
aus blauen und hellgrünen Kammgarnstoffen, halblange elegante Fassons
Mk. **45.—** und **59.—**

Ein grosser Posten **Jackenkleider**
aus feinstem Kammgarn, marineblau, reich mit Handverschmürung u. eleg. Stickerei garniert, fast a' la Jackotis auf reiner Seite gefittert, hoheleg. geschchnittene Böcke
Mk. **65.—** und **75.—**

Ein grosser Posten Jackenkleider,

aus marineblauem Kammgarn-Cheviot, Jacketts 80-100 cm lang, auf halbseidenem Serge gefüttert, mit Moiré-Shawl oder reich garniert. Gutsitzende weitgeschnittene Faltenröcke Mk. **29.—**

© 3, 4
neben der Hauptpost.

Arenheim

Planken
neben der Hauptpost.

Spezial-Geschäft 1. Ranges für Damen-Konfektion.

Bekanntmachung.

Gesuch der Firma Peter Schäfer in Ludwigshafen a. Rh. um gewerdepolizeiliche Genehmigung zur Errichtung einer Eisenkonstruktions-Werkstätte auf dem Anwesen Industriestraße Nr. 2 dahier betreffend.

mer Nr. 9, und des Bürgermeistersamt — Kaufhaus, Zimmer Nr. 101 — zur Einsicht offen.
Mannheim, 11. April 1910, Stadt, Bezirksamt V. ges.: Roth.

Arbeitsvergebung.

Die zum Aufbau eines Stadtwertes auf das Schulhaus-Käferal erforderlichen 1. Maurerarbeiten, 2. Steinbauerarbeiten, 3. Zimmermannarbeiten, 4. Dachdecker- und Bligadeitungsarbeiten und 5. Spenglerarbeiten sollen vorbehaltlich der Genehmigung des Projektes durch den Bürgerausschuss im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Angebote hierauf sind verschlossen u. mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens 117

3. Stock, Zimmer Nr. 125 einzureichen, wofür auch die Angebotsformulare gegen Erlass der Umdruckkosten zu L. 1.20 und zu 3.00 A erhältlich sind während die übrigen im Zimmer Nr. 125 kostenlos abgegeben werden. Der Eröffnung der Angebote, welche im Zimmer Nr. 125 stattfinden, können die Bieter oder deren bevollmächtigte Vertreter anzuwohnen. Zeichnungen und Ausklast im Zimmer 123. Aufschlussfrist 4 Wochen. Mannheim, 19. April 1910. Stadt, Hochbauamt: Perrey.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 22. April 1910, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal O 4, 5 dahier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich veräußern: 1 Partie Glace-Dandische, 1 Schreibmaschine u. Möbel versch. Art, 6423 Mannheim, 21. April 1910, Weber, Gerichtsvollz.

Bekanntmachung.

Im Eisenunternehmen mit dem Stadterwerbungs-Vorhand wurde der Beginn der Bürgerauswahlung vom 26. April 1910 auf nachmittags 4 Uhr verlegt. 121 Dementprechend finden die beiden Erneuerungswahlen in die Stützungsräte der Friedrich-Weiß-Stiftung und des von Deutschen Armenfonds am gleichen Tage in der Zeit von 3 1/2 bis 4 1/2 Uhr statt. Mannheim, 19. April 1910. Der Stadtrat: Ritter, Riemann.

Culte Français

Chapelle Heinrich Lanz Krankenhaus Lindenhof. Dimanche 24 avril à 9 1/2 heures du matin Culte Français par Monsieur le Pasteur Corroyon de Francfort. Chacun est cordialement invité. 50108

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 22. April 1910, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal O 4, 5 hier gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich veräußern: Möbel aller Art, Damenkonfektion und Ausputzartikel, Spiegelschrank, Spiegel, Bilder, 1 Kassetten-Schrank, 1 Pianino, Küster, Kleiderhänder, 1 Partie Herrenkleider und Futterstoffe, 1 Hochfrequenz-Transformator, 1 Diplomatenschießwaffe, 14 Zeilern, 1 Fab. Kreide, Gerüstbedel, 1 Schrank, 2 Kissen. Im Anschlag hieran am Pfandort O 7, 35: 1 Partie Hochmarmorplatten, Marmorfontänenansätze u. Granitplatten. Mannheim, 21. April 1910. Rohrer, Gerichtsvollz.

Mittag- u. Abendtisch

Guten Mittag- u. Abendtisch zu 70 u. 50 A empf. 19028 Priou-Pension Fabild, H 1, 14, vis-à-vis Tagblatt.

Versteigerung.

Im Auftrag des Vormundes veräußere ich die zum Nachlass der Elisabeth Wintelspecht gehörigen Mobilien am 22. April 1910, nachmittags 2 Uhr K 3, 17 (Hof links) öffentlich gegen Bar: 2 aufgefitterte Betten mit guten Federbetten, Kleiderschränke, 1 Vertilow, 2 kleine Schränke, 1 Nähmaschine Komoden, Spiegel, Bilder, Stühle, Baldische, 1 Ghaloloungue, 1 Krusch u. Glas, Frauenkleider, Tisch-, Bett- und Leibwäsche, Küchengerät und Sonstiges. Theodor Widel, Notar.

Möbl. Zimmer

P 2, 3, 5 Tr., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 2657 Willehr, 129, 2. Stock links, 1606 möbl. Ballonzimmer m. sep. Eing. d. H. ruh. Sam. bis. an um. 19024

Zu vermieten

G 7, 26, 1606 4-6 Zimmer Wohnung, Vorder- oder 1. Etage (Ballonzimmer) an verm. Ruh. 1. Etage. 19027
B 2, 14 2 möbl. und 1 unmobl. Zimmer sofort preiswert zu vermieten. 19027
Zu erfragen part.
Gatterfallstr. 6 Nähe des Hauptbahnhofs in 3. und 4. Stock, 2 kleine, moderne 6-Zimmerwohnungen zu vermieten. 12848 Näheres Rich. C. Sammel, Telefon 8498.
Gatterfallstr. 12 Fein ausgestattete 6-Zimmerwohnung, elektr. Licht, Bad etc. per 1. Mai od. spät. preiswert zu vermieten. Ruh. 1. Etage hoch. 17741
Bureaux. N 3, 4, 2. Et., Seitenbau. Bureau od. Wohnz. a. v. 14923

Buntes Feuilleton.

—Arbeiterleben in Japan. Die große industrielle Entwicklung Japans und ihre Befruchtung durch die europäische Kultur haben im Reich des Mikado auch rasch einen Arbeiterstand entstehen lassen, der aber freilich mit den hochentwickelten Arbeiterklassen des Westens nicht verglichen werden darf. Aber in Japan eine Antwort auf die Europa so stark inwieweitenden Arbeiterfragen sucht, wird hier ganz andersartigen Verhältnissen begegnen und konstatieren müssen, daß die Entwicklung des japanischen Arbeiters noch in den Anfängen steht und die eigentlichen modernen Arbeiterprobleme hier noch kaum aufgeworfen werden. Dies erweist auf Grund eingehender Studien Dr. Fritz Weichsäcker in einem reichhaltigen Material darstellenden Aufsatze von Ueber Land und Meer. Die Tendenz zur Zentralisation der Arbeit in der Fabrik tritt in Japan erst allmählich auf, während die Hausindustrie noch eine große Bedeutung hat. Viele Gewerbe, die bei uns längst dem Großbetrieb angeschlossen sind, hier noch Gegenstand des Kleinbetriebs. Die Fäbrik, Holzschläger, Holzschläger, Wärrschlichter und viele andere sind in Japan zum größten Teil noch Tagelöhnerarbeiter, die man nicht in die Kategorie der gelehrten Arbeiter einrechnen kann. Sie sind auch nicht etwa schon zu Handwerker aufgestiegen mit besonderer Vorbildung und Handfertigkeit, sondern die Hauptmasse zwischen Künstler und Arbeiter fehlt ganz. Die Gesamtzahl der Heim- und Industriearbeiter läßt sich auf ungefähr eine Million angeben, wobei 400 000 männliche, 600 000 weibliche und 100 000 jugendliche Arbeiter sind. Ihre wirtschaftliche Lage ist noch den verschiedenen kantatischen und sozialen Verhältnissen des Reiches durchwegs nicht gleichmäßig. Die verschiedenartigen Arbeiterwohnstätten, die nach unseren Begriffen unendlich primitiv sind, genügen doch im Großen und Ganzen den Bedürfnissen. Gleichmäßig ist die Kleidung aller Arbeiter, die aus einem einfachen Kimono und einem Hemd besteht. Die Hauptnahrung ist der milderweilige Reis, der in Japan bekannt ist, jederorts heißt diese vegetarische Ernährung eine starke Unterernährung dar. Andere als die notwendige Nahrungsmittel hat der Arbeiter kaum. Höchstens daß er alle zwei Tage bedel und dreimalig zweimal im Monat mit Reis und Kugel ins Wasser gibt, ein paar Sen für Kinderbekleidung ausreicht oder einmal im Tempel opfert. Direkte Steuern

zählt er nicht, da er unter 800 Yen (Yen = 2.10 Mk.) Einkommen hat; dafür ist er aber auch ohne Lohnsteuer und politisch machtlos. Stark leidet der Arbeiter unter dem indirekten Steuern, die zum Teil für ihn recht drückend sind. Das Monatsbudget eines mittleren Arbeiters, der verheiratet ist und drei Kinder hat, läßt sich im Durchschnitt folgendermaßen berechnen: Für Hausmiete, 5.25 Mark, für Reis 24 Mk., für Gemüse etc. 6.30 Mk., für Kleider 5.25 Mk., für Reis 1.35 Mk., für Schulgeld etc. 3.15 Mk., für Vergütungen 2.10 Mk., im ganzen 47.40 Mk. Diefem Monatsbudget entsprechen aber die Löhne des Arbeiters durchaus nicht, wobei eine Arbeiterfamilie unbedingt noch mit dem Verdienst der Frau und der Kinder rechnen muß. Die Erziehungskosten eines Arbeiters sind und Jugendlichenkinder besitzt Japan noch nicht; ein Arbeiterkindergeld soll herangezogen werden, aber sein Ausmaß ist sehr gering. So ist denn die Familienarbeit nirgendwo ein geschätztes und auch die Arbeitszeit ist sehr lang, im Durchschnitt kaum unter 10-11 Stunden; sogar 12-13 Stunden sind keine Seltenheit. Dem Mangel an einem Sonntaggesetz und der Unterernährung ist es vor allem zuzuschreiben, daß Japan keinen höheren Arbeitssinn besitzt. Allerdings ist der Japaner überhaupt kein gehobener Arbeiter, er macht gern Pausen, raucht sein Pfeifchen und seine Zigarette, trinkt seinen unermesslichen Tee, läßt sogar auch einmal seine Zeitung, er kauft besonders gern, kurz er ist kein intensiver Arbeiter. Von geistigen Stimmungen in der Arbeiterklasse kann man gar nicht sprechen. Es fehlt dem japanischen Arbeiter das Arbeiterbewußtsein und der Sozialismus fände hier keinen Boden zur Ausbreitung. Die Streiks, die man als moderne Erwerbsweise Japans bezeichnet hat, sind nur Nahrungsmittel. Da es kein Arbeiterrecht gibt, so sind auch die mit dem Arbeiter geschlossenen Kantatische Papierverträge, die zu nichts verbinden. Immerhin gibt es eine ganze Menge von Wohlstandsbeziehungen. Die die japanischen Arbeiter bis jetzt zufrieden erhalten haben. So werden ihren Wohnhäuser gestellt; Zwangslofen gegen Tod und Unfall erhalten. Es bestehen auch zum Teil Arbeiterkassen, Schulen für Frauen und Kinder, Arbeiter-Wohlfahrtsvereine, sehr zahlreich sind Arbeiter-Speisehäuser, auch Badehäuser und öffentliche Waschhäuser. Sogar ein Arbeiterklub hat mit ungenügendem Wohlstand in von der in Japan vorbildlichen und auch für Europa musterhaften Kanagawa-Spinnerei errichtet worden. Ebenso sind Arbeiter-Konsumvereine, Postämter, freie Arbeitervereine und Wohlfahrtsvereine nicht selten.

Kommunalpolitisches.

* Risiko der Erhöhung des Straßenbahntarifs in Elberfeld. Der fünfjährig-fremde-Tarif auf den hiesigen Straßenbahnen von Elberfeld hat auch im achten Monat seines Bestehens einen starken Rückgang des Verkehrs im Gefolge gehabt. In 70 000 Personen sind im vorigen Monat gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres weniger befördert worden. Die Maßnahme hierzu betrug nur 300 Mk. Daß durch den fünfjährig-fremde-Tarif der bisher für die hiesigen Straßenbahnen erforderlich gewesene Zuschuß von jährlich rund 100 000 Mk. erheblich gemindert werden kann, dürfte als vollständig ausgeschlossen erscheinen.
* Die Berechnung des Umlagefußes. Man hat bisher immer angenommen, daß die jährige Berechnung des Umlagefußes genau den doppelten Betrag der früheren Quote trifft. Aus der Rechnung mit der Oberbürgermeister Siegrist die Karlsruher Voranschlagsberatungen einleitete, geht aber hervor, daß der heutige Umlagefuß noch über den doppelten Betrag des früheren hinausgeht. Das Karlsruher Stadtoberhaupt stellte diese interessante Tatsache mit folgenden Ausführungen fest: Der Umlagefuß von 20 Pfg., den wir in den beiden letzten Jahren unter der Wirkung der neuen Steuererleichterungen hatten, hätte bei den alten Kapitalien eine Belastung von etwa 70 Pfg. ergeben. Der heutige Satz von 35 Pfg. entspricht einem früheren Umlagefuß von 76.5 Pfg. für 100 Mk. der Einkommenssteuereinsparungen waren 1906 noch 1 Mk. 20 Pfg., 1907 1 Mk. 50 Pfg., 1908-09 1 Mk. 92 Pfg. zu zahlen, heute ist das Einkommen mit 2 Mk. 10 Pfg., also nahezu dem doppelten Betrag wie vor 4 Jahren belastet.
* Der Karlsruher Stadtrat beschloß, dem Antrage des Verbandes der Böder und Kontoren Deutschlands, Jahrestar Karlsruhe, die Lieferung von Brot- und Backwaren auf hiesige Rechnung nur noch solchen Meistern zu übertragen, die den Tarifvertrag anerkannt haben, nicht zu entsprechen, da eine Verhandlung über den Tarifvertrag zwischen den beiderseitigen Organisationen nicht stattgefunden ist und die Stadtverwaltung sich den Streitigkeiten zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern gegenüber neutral verhalten muß.

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Eringelohn 20 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
aufschlag M. 248 pro Quartal.
Einzel-Nummer 6 Pfg.

Inserate:

Die Kolonnen-Zeile . . . 25 Pfg.
Auswärtige Inserate . . . 30
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gefestete und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegraphen-Adressen:

„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion, Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition und Verlag
Buchhandlung . . . 218

Nr. 183.

Donnerstag, 21. April 1910.

(Abendblatt.)

Herr v. Bethmann-Hollweg am Scheidewege.

(Von einem Berliner Mitarbeiter.)

Berlin, 20. April.

Die preussischen Dinge haben mit einem Male einen heiseren Atem bekommen. So lange glitt alles fein behaglich dahin. Der schwarz-blaue Block distanzierte; verwarf die Regierungsvorlage, schrieb eine andere an ihrer Statt und spielte mit der Regierung, so sie, was ohnehin selten genug geschah, Einwände zu erheben versuchte. Zeitweilig schien's fast, als ob die Regierung abgedankt hätte: so wenig hörte man von ihr; so deutungsfähig war dies wenige, daß in kunstvoll verschlungenen Sätzen Herr von Bethmann-Hollweg sich abrang. Es war eine Situation wie im vorigen Finanzreform-jahre: Zentrum und Rechte die triumphierenden Herren; die Regierung ihre süßliche Schildhalterin, die hinterher kam und die Speere auslud. Seit dem letzten Freitag hat sich die Lage aber doch beträchtlich geändert und es dünkt uns sie im Wesentlichen erkennen, wenn man den Kanzler und Ministerpräsidenten noch nach dem alten Schema als Geschäftsführer der schwarz-blauen Mehrheit ansieht. Dies Schema war bislang durchaus angebracht; ohne Frage. Aber zusehends muß Herr v. Bethmann-Hollweg doch irgendwie und irgendwie sein Damaskus erlebt haben; jetzt sieht er in der Tat grundföhrlich anders zu diesen Dingen und deshalb scheint es uns schon ein Gebot der Klugheit, auch ihn anders zu behandeln. Drei Mal hintereinander hat sich der Kanzler in den letzten Tagen gegen die Beschlüsse der Abgeordnetenhaus-Mehrheit ausgesprochen: am Freitag im Herrenhause; am Samstag in dem sehr deutlichen Sinn der „Norddeutschen Allgem. Ztg.“ und dann am Dienstag vor der Wahlrechtskommission der Herren. Gewiß: den Acheron hat er dabei nicht bewegt; nicht mit starkem Arm der Freiheit eine Gasse gebahnt. Aber man soll doch nicht vergessen, daß von sogenannten höheren Ideen in dieser preussischen Wahlrechtsreform überhaupt nicht die Rede war. In der Regierungsvorlage nicht. Und in dem, was dann daraus die zur Zeit dominierenden Parteien gemacht hatten, nun schon erst recht nicht. Der ganze Streit ging dem Zentrum und den Konservativen nur noch um die Befestigung und Neuverteilung von Sonderprivilegien und so gesehen bedeutet es doch am Ende schon einen Gewinn, daß die Regierung sich auf sich selbst besann und ein deutlich erkennbares Grenzmal aufrichtete: Bis hierher und nicht weiter.

Gerolltes hat damit Herr v. Bethmann-Hollweg sicher nicht vollbracht. Hat gewiß nur eine schlichte Pflicht als Haupt der Regierung über den Parteien getan, die darzustellen er präferiert. Aber schließlich ist alles hier unter dem wechselnden Mond relativisch und wenn man die hinter uns liegenden neun Monate dieses Regiments ansieht, das zu meist gar kein Regiment mehr war, muß man doch sagen: es ist beinahe eine Leistung. Spät kommt Herr v. Bethmann-Hollweg: ohne Frage. Doch er kommt. Ist zum mindesten schon so weit zu ahnen, wohin der Weg führen möchte, den Zentrum und Rechte führen. Da schiene es uns unklug, den zaudernden, zaghaft noch neuen Möglichkeiten Ausschauenden

zurückzulassen und in ihm den Bahn aufkommen zu lassen, um dessen Wachstum sich andere Kräfte so wie so bemühen, daß in den heutigen Zeitaltern nur bei Zentrum und Konservativen für die Regierung Schutz und Stütze sein kann.

Wir sagen das alles ohne Rücksicht auf die Wahlrechtsreform. Die liegt vermutlich ohnehin in den letzten Zügen. Der Gang der Dinge in der Wahlrechtskommission der Herren hat wieder einmal gezeigt, wie wenig aus den Debatten dieses mehr als hohen Hauses auf dessen wahre Stimmungen zu schließen ist. Bisher ist die Kommission von Herrn v. Seydewitz orientiert worden, der nicht nur als Geist am Dienstag und Mittwoch über ihren Verhandlungen schwebte und es sieht nicht so aus, als ob an dem festliegenden Mehrheitsverhältnis von 11 zu 9 am Donnerstag oder Freitag sich viel ändern wird. Im Plenum wird dann, wenn nicht noch das Wunder zu uns zu Gast kommt, dasselbe Spiel sich erneuern und dann kann's leicht sein, daß wir schon im Herrenhause dieser Tragikomödie letzten Akt erleben. Nebenbei bemerkt: ohne von ihm zu Behmut und Klage gerührt zu werden. In ihrer Grundanlage verfehlt, hernach zu einem Objekt würdelosen Schachers erniedrigt, fehlten dieser Vorlage alle Qualitäten eine wirkliche Reform des preussischen Wahlrechts einzuleiten und dauernd die Gemüter zu beruhigen. Ob die Vorlage Gesetz wird oder nicht — die Wahlrechtsbewegung wird darum nicht zum Stillstand kommen. Aber gerade unter diesem Gesichtswinkel scheint es uns nämlich Herrn v. Bethmann-Hollweg, der sich einmal gegen die Rechte ermannet hat, vor unbilliger Beurteilung zu bewahren. Der hat nun genau so wie Fürst Bülow seine Erfahrungen mit Konservativen und Zentrum gemacht. Ein solcher Kanzler, will uns bedünken, kann dem Gemeinwohl mehr dienen als etwa — Herr v. Rheinbaben, der sich während dieser ganzen preussischen Aktion so merklich zurückhaltend benommen hat, daß man fast auf den Gedanken kommen konnte: er sei dabei, seinen Groll und sich selber auf bessere Gelegenheiten aufzuparen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 21. April 1910.

Kautsky über die nächsten Reichstagswahlen.

In der „Neuen Zeit“ veröffentlicht Kautsky eingehende Betrachtungen über die Reichstagswahlen des nächsten Jahres, die durchaus der Beachtung wert sind. Er führt da folgendes aus:

Gelänge es unserer Partei, bei der Wahl von 1911 einen gleichen Sprung zu machen wie 1890 — und die Situation ist vielversprechend —, das heißt ihre Stimmenzahl zu verdoppeln, so könnte sie die absolute Mehrheit aller abgegebenen Stimmen erreichen. Selbstverständlich sind wir nicht so sanguinisch, mit einem solchen Sprunge zu rechnen. Aber darin ist alle Welt einig, daß wir einen gewissen Sprung vorwärts machen werden, der die Erreichung der absoluten Mehrheit der abgegebenen Stimmen zu einer Frage weniger Jahre macht. Wird dies in der nächsten Reichstagswahl offenbar, dann bedeutet das mehr als einen gewöhnlichen Wahlsieg. In der heutigen Situation, angefüllt der gewaltigen Erregung der Volksmassen, der gespannten inneren und äußeren

Situation bedeutet ein solcher Sieg nichts geringeres als eine Katastrophe des ganzen herrschenden Regierungssystems. Es unterliegt für mich gar keinem Zweifel, daß die nächsten Wahlen dieses System in seinen Grundfesten erschüttern werden. — Wie immer die Verhältnisse sich gestalten mögen, die Reichstagswahlen müssen eine Situation schaffen, die für unsere Kämpfe eine neue und breite Basis erzeugt; eine Situation, die allerdings durch ihre innere Logik rasch sich immer mehr zuspitzt zu großen Entscheidungskämpfen, die wir aber auf der neuen, breiten Basis ganz anders auszukämpfen imstande sein werden als heute. Den Schlüssel zu dieser gewaltigen historischen Situation, den übermächtigsten Sieg bei den nächsten Reichstagswahlen, haben wir bei der ganzen Konstellation der Dinge heute bereits in der Tasche. Nur eines könnte bewirken, daß wir ihn verlieren und die glänzende Situation für uns verpfänden: eine Unklugheit von unserer Seite. Eine solche wäre es, wenn wir uns durch Ungebild verleiten ließen, die Früchte pflücken zu wollen, ehe sie reif geworden sind; wenn wir eine Kraftprobe vorher provozieren wollten auf einem Terrain, auf dem uns der Sieg keineswegs sicher ist.

Kautsky warnt nun eindringlich vor dem von anderer Seite empfohlenen Massenstreik als Steigerung der Straßendemonstrationen gegen die Wahlrechtsvorlage. Er führt aus: „Die schlimmste Niederlage wäre es — und auch diese Möglichkeit ist in Betracht zu ziehen — wenn wir das Proletariat zum politischen Massenstreik aufriefen und es nicht in überwältigender Ueberzahl dem Appell folgte. Wir würden alle die vielversprechenden Reime, die die kommende Reichstagswahl im Schoße trägt, ersticken, wenn wir vor ihr Kämpfe provozieren, die uns schwere Niederlagen brächten. Die Regierung und ihre Parteien könnten sich nichts Besseres wünschen. Wir provozieren gerade das, was sie braucht, um aus ihrer Neme herauszukommen. Nicht auf den Massenstreik haben wir heute unsere Agitation zuspitzen, sondern jetzt schon auf die kommenden Reichstagswahlen. Gerade weil wir überzeugt sind, daß wir großen und schweren Kämpfen entgegengehen, daß wir dem Punkte nahe sind, auf dem die Ernährungsstrategie in die Niederwerfungsstrategie übergehen muß, gerade deswegen ist es um so notwendiger, uns nicht von Ungebild zu verführten Aktionen fortzureißen zu lassen und nicht unsere letzten Patronen in einseitigen Scharmützeln zu verschleichen.“

Zentrumsdrohungen gegen den Kanzler

Gegen die Rede des Reichskanzlers in der Herrenhauskommission, die der Diktator einer unnatürlichen Parteikonstellation das nationale Verantwortungsgefühl der Regierung entgegenstellte, fährt die „Germania“ (Nr. 89) größtes Geschütz auf. Da sie sich für die Forderung einer breiteren Parteifass für das Zustandekommen der Wahlrechtsreform nichts vorbringen kann — behält sie doch selbst den Wunsch nach einem Kompromiß möglichst vieler Parteien — so holt sie sich ihre Munition aus dem Arsenal der konfessionellen Nege. Dieselbe Partei, die gegen Bülow und Modrowitz ständig mit dem unlauteren Vorwurf einer angeblichen Ausschaltung kreben ging und deren ganze Tätigkeit seitdem tatsächlich auf eine Ausschaltung großer nationaler Parteien ausgegangen ist, steigert ihre Arroganz jetzt zu der Forderung, daß die Staatsregierung ihre Abstinenz bei wichtigen

Feuilleton.

Hat Jesus gelebt? — Eine Krise des Christentums

von Dr. Hincisen, Stadtvater in Freiburg.

In unseren Tagen ist ein Kampf, um Jesus Christus entbrannt, wie ihn die Geschichte noch nicht gesehen hat, und zwar handelt es sich nicht wie bei früheren Kämpfen darum, ob dieser oder jener Zug an dem überlieferten Christusbilde vor der Forschung bestehen kann. Der jegige Kampf ist viel gründlicher und wird mit elementarer Wucht geführt um nichts geringeres als Sein oder Nichtsein.

Er spielt sich auch nicht wie frühere Kämpfe dieser Art auf dem Papier ab, sondern vor der breitesten Öffentlichkeit in überfüllten Versammlungen. Auf den Straßen, in den Fabriken, auf den Bureauz und in Gesellschaft spricht man darüber.

Was soll daraus werden? —

Nach selbst betrachte diesen Kampf mit großem Optimismus und freue mich darüber, weil ich überzeugt bin, daß alle Fortschritte der Menschheit auf Schlachtfeldern errungen werden. Deshalb begrüße ich auch diesen Streit um Jesus, obwohl ich aus eigener Erfahrung die erschütternde Erregung kenne, die jeder überzeugte Christ erlebt, der diese Dinge zum ersten Male hört.

Was ist nun zu tun?

Es wird zunächst die Aufgabe der historischen Wissenschaft sein, die Gründe die gegen die Geschichtlichkeit Jesu von Kautsky, Stantsch, Drews und anderen geltend gemacht werden, ehrlich, gerecht und umfassend zu würdigen, wie es zum Teil schon geschehen ist.

Aber auch, wenn diese Arbeit getan — und nehmen wir an mit Erfolg geleistet ist, dann ist das Problem noch lange nicht aus der Welt geschafft. Denn das ist heute schon jedem, der die religiöse Lage unserer Zeit kennt und versteht, vollkommen klar, daß diese Frage keine lediglich geschichtliche ist, sonst würde ich nicht von einer Krise des Christentums gesprochen haben. Denn ich gehe zu denken, die Überzeugten sind, daß die Verneinung der geschichtlichen Existenz des Mannes, dessen Name nicht mit Tinte, sondern mit Blut und Feuer auf die Blätter der Geschichte geschrieben ist, ein ganz aussichtsloses Beginnen ist und glaube, daß die Zeit über diesen Streit rasch hinweggehen wird.

Aber selbst dann ist die Sache noch lange nicht erledigt, denn hinter der historischen erhebt sich fragend und anklagend die religiöse Frage, und darin liegt eben die Krise, von der ich sprach.

Wir erleben es heute, daß bei diesem Streit Tausende, die noch äußerlich zur Kirche gehören, sich auf die Seite der Gegner schlagen; ja noch mehr: Sie freuen sich darüber, daß ihnen das genommen wird, was bisher als das Heiligste und Beste erschien.

Wie ist das aber nur möglich? — Nur deshalb, weil der großen Masse der heutigen Christenheit Jesus nur wenig oder nichts mehr bedeutet, und in der Verneinung seiner Existenz sehe ich nur ein Zeichen dafür, daß er in der heutigen Welt — die Kirche nicht ausgenommen — nicht mehr lebendig ist. So wird durch den jegigen Streit nur eine Tatsache aller Welt kund, die bisher latent vorhanden war: Jesus lebt nicht mehr in der Christenheit.

Es war nicht der lebendige Christus, der in den Klöfen und Bergen der Christenmassen steckte, es war der mit kirchlichen und dogmatischen Fesseln, mit den Binden und Tüchern vergangener Jahrhunderte umwundene Christus der katholischen Kirche, den auch die Reformation des 16. Jahrhunderts aus diesem Grab nicht zu befreien vermochte.

So hat die Masse der Christenheit bis in unsere Zeit hinein nicht an den geschichtlichen Jesus, den Zimmermannsohn von Nazareth, den gewaltigen Propheten der Liebe, der Wahrheit und Freiheit, den Freund der materiell und geistig Armen und Unterdrückten, den Feind der unformen verlogenen Gesellschaft, auch der herrlichen, den Mann voll Feuer und Leidenschaft und doch voll Milde und Güte gekannt, der der Menschheit das neue erlösende Ideal von einer großen Familie von Brüdern und Schwestern und dem Gott als gegeben hat, sie glaubte viel mehr an die Idee Jesu, an das Dogma vom Gottmenschen, wie es die Kirche in einer ihrer religiös und praktisch unfruchtbarsten Zeiten geschaffen hat.

Nach bin der letzte, der dem Glauben an dieses Dogma die religiöse Kraft absprechen will; was ich sagen will, ist nur dies: sie glaubte an einen Christus, der in Wirklichkeit nie existiert hat, das ist die eine Seite. Und die andere Seite ist die: für ihr praktisches und geistiges Leben hat er nicht viel oder nichts zu bedeuten. Es fehlt und mitten in der Christenheit an Menschen, in denen und durch die Jesus in der Gegenwart lebt. Deshalb sehe ich in seiner Verneinung, die sich mit solcher Wucht vollzieht, eine schreckliche Anklage gegen die heutige Christenheit.

Das andere, was noch mitgewirkt hat, ist die Tatsache, auf die ich schon wiederholt in öffentlichen Versammlungen und neuerdings in den Volkskirchlichen Blättern hingewiesen habe, daß die Kirchen gegen die Freiheit kämpfen.

Man braucht nicht an die Scheiterhaufen und Regergewichte des dunklen Mittelalters zu denken, um diese schmerzliche Tatsache zu sehen; es genügt ein Blick in unsere protestantische Gegenwart. Ich erinnere nur an das preussische Verleugergesetz und das neuerdings von dem Präsidenten des evangelischen Oberkonfessionsrats in München erlassene Rundschreiben gegen den kirchlichen Liberalismus in Bayern, das sich

Badische Politik.

Vom Aflodprozeß und vom kirchlichen Erziehungssystem.

Der „Lauber- und Frankenboie“, der sich von jeder allerhand geleistet hat, berichtet über den sogenannten Aflod-Prozeß: Nach ständiger Beratung hätte das Gericht folgendes Urteil: Die Strafe Geld wird von 40 M. auf 150 M. erhöht...

In der Urteilsbegründung hieß es bekanntlich: Auf Grund der verschiedenen Zeugenaussagen steht fest, daß der Privatflüchter Seubert im Sommer 1909 wiederholt an der Spitze des neuen Geugenbacher Frauenabdes in gebückter Haltung gekrochen ist und offenbar auch durch die Aflöder gesehen hat.

Man sieht, die Zentrumspressen bestwindeln ihre Leser, das ist trostlos. Diese Lathose ist ja wohl so ganz unbekannt nicht, verdient aber immer wieder in Erinnerung gebracht zu werden. Sie beweist, daß die kirchlichen Drahtzieher ihren Anhang geradezu für unglücklich dumm und urteillos halten müssen, daß er Alles glaubt, was sie vom Himmel herunter — erzählen, sie beweist, wie sehr sie auf das kirchliche Erziehungssystem mit seiner systematischen Uebersperrung der Erziehung gegen alle sonstigen Bildungseinflüsse vertrauen...

Man sieht, die Zentrumspressen bestwindeln ihre Leser, das ist trostlos. Diese Lathose ist ja wohl so ganz unbekannt nicht, verdient aber immer wieder in Erinnerung gebracht zu werden. Sie beweist, daß die kirchlichen Drahtzieher ihren Anhang geradezu für unglücklich dumm und urteillos halten müssen, daß er Alles glaubt, was sie vom Himmel herunter — erzählen, sie beweist, wie sehr sie auf das kirchliche Erziehungssystem mit seiner systematischen Uebersperrung der Erziehung gegen alle sonstigen Bildungseinflüsse vertrauen, das jene unerfreulich unkritische und willenlose Geistesverfassung der Anhänger des Kirikalismus, der Zentrumsblätter produziert. Ansonsten müßten sie doch fürchten, daß einmal eine Empörung gegen sie losbrechen könnte, die ihnen teuer zu stehen kommen würde. Aber sie vertrauen, daß das so lächerlich funktionierende kirchliche Erziehungssystem so früh und mit dauernder Wirkung das geistige Rückgrat der katholischen Massen der nichtkonfessionellen Zentrumspartei gebrochen hat, daß später nicht mehr hinreichend aufrechte Männer von eigener Urteilsfähigkeit den Schwundel aufdecken und in zorniger Empörung die Schwindler zum Tempel hinausjagen werden. Und sie vertrauen, daß an die gilt es die Art anzulegen durch Klärung und Verbreitung von Bildung in jenem Teil des katholischen Volkes, der sich vom Kirikalismus und Zentrum massieren läßt. Die Ueberwindung des Zentrums ist nicht so sehr eine Frage parlamentarischer Taktik, als eine solche der Kulturverbreitung und Bildungsbereitwilligkeit unter den Massen. Wir finden es ja an sich recht erfreulich, daß das Zentrum sich in letzter Zeit im Landtag Blamage auf Blamage holt und eine äußerst wenig geschickte Taktik befolgt. Aber man bawe auf dieses parlamentarische Mißgeschick des Zentrums keine allzu großen Hoffnungen für die Schwöchung der Position des Zentrums im Lande. Die Zentrumsblätter erfahren über die Vorgänge im Landtag genau so wenig die Wahrheit, wie über den Aflodprozeß und daher wird die Geltung des Zentrums im Volke durch parlamentarische Sünden der Partei nur wenig gemindert. Wie können wir wiederholen, was wir gelegentlich der Nachwahl in Kallstätt-Band sagten: Aufrüstung ins Land, unter die katholischen Bewohner des Landes tragen — da müssen wir einsehen, daß die Bauern und Handwerker und Arbeiter, die zum Zentrum schwören von wegen der „bedrohten Religion“, prüfen, Kritik üben, vergleichen lernen, daß sie sich gewöhnen, die Lektüre eines liberalen Blattes nicht für eine Todsünde zu halten, und den, der ihnen das vormacht, als einen infamen Schwindler und Lügner zum Hause hinausjagen. Und um den Boden für diese Aufrüstung zu bereiten, müssen wir das Niveau unserer Volksschulen heben, wozu die Hebung des Lehrerstandes einen integrierenden Bestandteil bildet, und den Einfluß des Kirikalismus auf die Schulen weiter und weiter zurückdrängen, in denen er ja am liebsten schrankenlos herrschen möchte aus bekannten Gründen. Die Ueberwindung des Zentrums ist im letzten Grunde eine Frage der besten und Leistungsfähigsten weltlichen Schule, die wir schaffen können und wollen und müssen, ohne dem Religionsunterricht in der Schule seinen Raum und sein Recht zu verschmähen.

Deutsches Reich.

- Gemeinsame liberale Kandidaturen. Die fortschrittliche Volkspartei und die nationalliberale Parteiorganisation des Reichstagswahlkreises K i e l - M e m m l a n d - R e n d s b u r g haben sich über eine gemeinsame Kandidatur bei der Wahl 1911 geeinigt...

- Der Vorstand der Städtischen Handwerkskammer hat sich in seiner letzten Sitzung auch mit der Frage der Einschränkung der Lehrlingszuchterei befaßt, von einer Beschränkung jedoch abgesehen, da die Angelegenheit einer gemeinsamen Besprechung der vier Handwerkskammern unterstellt werden soll...

hauptsächlich gegen zwei der mächtigsten und hervorragendsten protestantischen Prediger Deutschlands*) richtet. Durch solche und ähnliche Dinge ist es gekommen, daß überall in unserem Volke die Vorstellung erwacht, als müßten Religion und Zwang unentzweifelbar zusammen gehören, und als seien die Menschen am der Kirche willen da. So wurde die Religion in den Augen der Massen zur Feindin alles freien Denkens, zu einem Nuis, unter das die Menschen gezwungen werden. Nur so war es möglich, daß sich eine solche Welle von Widerwillen und Born gegen Religion und Kirche zusammenschellen konnte, die sich jetzt in antisozialen Strömen über die Christenheit ergießt.

Über diese Anlage mußte herankommen; das war eine geschichtliche Notwendigkeit; lassen wir sie sich ruhig austoben. Ich sehe auch darin das gewaltige und wunderbare Wirken Gottes in der Geschichte, der beständig aus dem Alten und Ueberlebten das Neue und Bessere schafft.

Wacht uns aber auch nicht die große religiöse Aufgabe vergessen, die diese Bewegung unserer Zeit stellt: Der geschichtliche Jesus muß auferstehen in unserem Volk und in unserer Kirche. Seine Lehre von der Liebe, Wahrheit und Freiheit muß wieder Vergegenwärtigung und Leidenschaft der Menschen werden. Männer und Frauen müssen erstehen, die seinen Geist in sich haben und ihn der Welt in Taten darbieten.

Dann wird auch unsere Religion wieder ein werden mit der Freiheit und der Natur, und lieblich wie der Gesang der Vögel,

*) Gemeint sind die Rüraberger Pfarrer Dr. Geget und Dr. Mittelmeper.

Das dort in der Schule die Art angefaßt werden muß — niemand weiß es besser als der Kirikalismus und das Zentrum. In der gestrigen Sitzung der Schulkommission hat sich der Zentrumsredner gegen die Einreichung der Lehrer in den Gehaltsstufen ausgesprochen, natürlich im Namen der Partei; der Mann ist nebenbei Lehrer, der einzige Lehrer, der im badischen Landtag sitzt, das kirchliche Erziehungssystem funktioniert so tadellos brutal, daß es seine Anhänger sogar vermag gegen sich selbst zu wüten. Die Redner der übrigen Parteien traten für die Einreichung der Lehrer in den Gehaltsstufen ein — im Hinblick auf eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Lehrer und damit der Volksschule. Das Zentrum aber bekämpft die „ewig Unverfügblichen und Unzufriedenen“, weil es fürchtet, daß von der Schule und von der gründlichen Bildung des Volkes her allein sicher der Herrschaft des Kirikalismus über die urteilslosen und willenlosen, stumpf gehoramen Massen das Ende bereitet werden kann.

Der neue Gesetzentwurf über die Schiffahrtsabgaben.

Wie die „Straßb. Post“ erzählt, sieht der Entwurf vor, daß die Abgaben auf natürlichen Wasserstraßen für Einrichtungen, die der Erleichterung des Verkehrs dienen, und auf künstlichen Wasserstraßen zu erheben sind. Der Entwurf bestimmt ferner, daß die Abgaben nicht die zur Herstellung und Unterhaltung der Wasserstraßen nötigen Kosten überschreiten dürfen. Die Kosten für Anlagen, die auch anderen Zwecken als dem Verkehr dienen, dürfen nur teilweise von den Schiffahrtsabgaben befreit werden. Für Rhein, Weser und Elbe, in deren Stromgebiet Abgaben zu erheben sind, werden Stromverbände gebildet. Der des Rheins umfaßt den Rhein und Main von Alshausen und den Neckar von Heilbronn an, aber nicht die Mosel. Zu ihm gehören die Staaten Baden, Elsaß-Lothringen, Württemberg, Oester, Bayern und Preußen. Im Rheinverband müssen die Erträge der Schiffahrtsabgaben verwendet werden für die Herstellung einer Fohmwasserfahre, die unter Zugrundelegung des Wasserstandes von 1908 zwischen Straßburg und Sonternheim 2 Meter, zwischen Mannheim und St. Goar 2,50 Meter, im Main zwischen Alshausen und Offenbach 2,50 Meter und im Neckar zwischen Heilbronn und Mannheim 2,50 Meter beträgt. In die von den Abgaben zu leistenden Ausgaben sind alle den Stromverbänden bei der Durchführung ihrer Aufgaben erwachsenden Kosten einzurechnen einschließlich der Unterhaltung älterer im Schiffahrtsverkehr stehender Anlagen für das Moselgebiet. Wichtig ist die Bestimmung, daß die Mittel der Verbände auch für solche Plätze mitverwendet werden können, die in einem der drei Stromgebiete auf deutschem Boden liegen, falls sowohl die zu bildenden Verteilungsausschüsse, wie die gleichfalls einzusetzenden Strombauverträge mit zwei Drittel Mehrheit beschließen. In dem Verwaltungsaußschuß, den der Rheinstromverband für die Verrichtung seiner Angelegenheiten einzusetzen hat, sollen sich, wie wir hörten, 3 Vertreter von Preußen, 2 von Baden, je einer von den übrigen beteiligten Staaten befinden. Elsaß-Lothringen erleidet dadurch Baden gegenüber eine Benachteiligung, die durch die etwas größere babilische Rheinseite erklärt wird. In sämtlichen Verwaltungsausschüssen führt Preußen den Vorzug.

Der Kompetenz der Verwaltungsausschüsse unterstehen sämtliche über die Erhebung und Verwendung der Schiffahrtsabgaben im Rahmen des Gesetzes zu erlassenden Bestimmungen, einschließlich der Tarife und einzelner durch die Umstände gebotener Vergünstigungen, sowie der Verwendung der in die gemeinsame Stromkasse abzuführenden Abgaben. Die Stromverbände, die den Verwaltungs-Ausschüssen beigegeben werden und sich aus den am Ausbau der Wasserstraßen und am Schiffahrtsverkehr im weitesten Umfang beteiligten Kreisen zusammenfügen, erhalten gleichfalls eine bestimmte Anzahl von Mitgliedern und zwar für den Rheinverband, 18 davon entfallen auf Preußen, 6 auf Baden, je 4 auf die anderen beteiligten Staaten. Die Verordnungen, die Vertreter in die Verträge zu entsenden haben, werden von den Landesregierungen bestimmt. Die Verträge wählen selbst ihre Vorsitzenden, sie können überdies wieder unabhängige Ausschüsse einrichten; ihre Geschäftsordnung muß vom Bundesrat bestätigt werden. Die Beschlüsse der Stromverbände gehen sehr weit, so diese in den meisten Fragen stimmberichtig und nur in wenigen Fällen beratend an der Erledigung der Aufgabe der Verbände teilzunehmen und den Verwaltungsausschüssen ihr Gutachten abzugeben haben, ehe diese über die Höhe der Strombau- und Unterhaltungskosten, Zinsen und Tilgungsverzins, Abgabentarife, Beginn der Abgabenerhebung, der Zahlungen der Stromverbesserungen und die Bildung zu Ausgleichsfonds beschließen. Außerdem sind sie von den Verwaltungsausschüssen

der Duft der Blumen und der Glanz der Frühlingsonne, wie sie einst im beschaulichen Orient gemessen ist.

Dann wird der Sturm des Jesuskretzes für unser Volk und unsere Kirche ein Frühlingswind sein, der alles Alte u. Morische wegwegt u. den unter dem Vollaft von Dogmen und toten Ceremonien vergangener Zeiten und von den Fortschritten überflügelter Gelehrten und Philosophen trostloseten Christus zu neuem schillerndem Leben erweckt!

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Der neue Intendant des Gothaer Hoftheaters. An Stelle des verstorbenen Hoftheaterintendanten Freiherrn v. Meyern-Dobeneberg wurde, wie man aus Gotha berichtet, sidernem Vernehmen nach der jetzige interimistische Leiter der Hofbühne, Geheimrat Holzer v. d. a. zum Intendanten ernannt. Vanda lebt im 68. Lebensjahr. Er war als Schauspieler an einer Reihe von Bühnen tätig, z. B. in Weimar, Kaden, Oldenburg, Berlin usw. Von 1887 bis 1902 war er Direktor des Stadttheaters in Reibhura, bis Herbst 1902 II. ihn als Regisseur und Direktor seiner Bühnen in Koburg und Gotha berief. Die Intendants war Vanda bereits mehrfach Hoftheaterintendant gewesen, doch ist es in der Geschichte des Hoftheaters das einzige, daß ein praktischer Schauspieler zum Intendanten ernannt wird.

Ein Preis für Dramatiker. Der Rittersgutbesitzer Leopold Strickberg in Berlin hat einen Preis gestiftet, der in der Höhe von je 1000 Mark alle drei Jahre dem Verfasser des besten Stückes verliehen werden soll, das die Vertriebsstelle des Verbandes deutscher Bühnendirektoren im letzten Triennium in Betrieb genommen hat. Der Stifter behält sich vor, den Preis zu erhöhen und nach seinem Tode dem Verbande ein Kapital zu vermachen, aus dessen Zinsen der Preis bestreiten werden soll.

Der namhafte Gallische Komet. Vom neuen Zenitafobjektorium, das Professor Dr. u. Gannnich auf dem Monte Caucara (2800 Meter) hergerichtet hat, ist der Gallische Komet jetzt täglich in den Morgenstunden vor Sonnenaufgang sichtbar. Zeitsens der

wissenschaftlichen Zenerifexpedition, die sich gegenwärtig auf der Insel befindet, wird der französische Astronom Jean Baracet, der Mitarbeiter Flammarions, von dieser Station aus die Beobachtung mit Instrumenten der Pariser Sternwarte bis Ende Mai fortsetzen. Die inquirischen ebenfalls auf Zenetissa empotroffenen Mitglieder des Observatoriums in Potsdam haben eine weitere Höhenstation auf dem Bebro Bil, der Paphide zwischen Humboldtshaus und Guisman, eingerichtet.

Georg Bilowols Bühlein über das Drama des neunzehnten Jahrhunderts ist soden in dritter Auflage erschienen. (Aug Natur und Geisteswelt". Gesamltung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen aus allen Gebieten des Wissens. 51. Band.) Verlag von B. G. Teubner in Leipzig, S. 1910. Geb. M. 1.—, in Leinwand geb. M. 1.25.) Ein Beweis der Trefflichkeit des neuen Buchleins. Seine Vorgänge sind bekannt. In anschaulicher Charakterisierung hebt es die literarisch-kritisch wichtigsten Persönlichkeiten hervor, behandelt daneben aber auch die Dichter zweiten und dritten Ranges, der verhältnismäßig großen Rolle entsprecht, die gerade sie oft auf unserer Bühne und in der Literaturgeschichte spielen. In dieser historischen Darstellung finden die drei Faktoren, die die Studien der Entwicklung der dramatischen Produktion bedingen, Raum: Anschauung, Schauspielkunst und Publikum, nebeneinander ihrer Wichtigkeit gemäß eingehend Berücksichtigung. Um das Bild zu einem möglichst vollständigen zu gestalten, wird auch die romantische Oper sowie das Rusdrama Richard Wagners in den Kreis der Darstellung einbezogen. Mit einem Rückblick über die Ergebnisse des Jahrhunderts, in welchem nochmals zusammenfassend seine Bedeutung für die Geschichte des deutschen Dramas dargelegt wird, schließt das zur Einführung in das Verständnis des modernen Dramas trefflich geeignete Werk.

Eine neue Faust-Oper. In Romand in der Stola wurde am Vorigen Alfred Brügmanns Oper „Goethen“ zum erstmalig aufgeführt. Der Erfolg war fast. Die in italienischem Stil geschriebene Oper des in Koburg geborenen Komponisten zeigt aber keine besonders merkwürdigen musikalischen Eigenschaften. Und der Text! Eine neue Fänge wider den Geist Goethes.

Die Stimmung wesentlich ruhiger. Bombarden wurden angeboten und weiterhin schwebend. Schiffahrtswerte behauptet. Nur die allgemeine Weltmarktstimmung auf dem Futtermarkte lag ebenfalls...

Im weiteren Verlaufe war das Geschäft etwas belebter und die Tendenz befestigt. In Schantungbahn war auch weiteres Interesse...

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Table with columns for location (Paris, London, etc.), date (20, 21), and price. Includes 'Schiffahrt' and 'Staatspapiere' sections.

Table with columns for location (Paris, London, etc.), date (20, 21), and price. Includes 'Staatspapiere' and 'Kredit' sections.

Table with columns for location (Paris, London, etc.), date (20, 21), and price. Includes 'Kredit' and 'Staatspapiere' sections.

Table with columns for location (Paris, London, etc.), date (20, 21), and price. Includes 'Kredit' and 'Staatspapiere' sections.

Table with columns for location (Paris, London, etc.), date (20, 21), and price. Includes 'Kredit' and 'Staatspapiere' sections.

Table with columns for location (Paris, London, etc.), date (20, 21), and price. Includes 'Kredit' and 'Staatspapiere' sections.

Table with columns for location (Paris, London, etc.), date (20, 21), and price. Includes 'Kredit' and 'Staatspapiere' sections.

Table with columns for location (Paris, London, etc.), date (20, 21), and price. Includes 'Kredit' and 'Staatspapiere' sections.

Table titled 'Aktien deutscher und ausländischer Transportanstalten.' with columns for company name and price.

Berliner Effektenbörse. (Privattelegramm des General-Anzeiger.) Berlin, 21. April. (Sonntags-Blatt.) Die Tätigkeit New Yorks...

Table with columns for location (Paris, London, etc.), date (20, 21), and price. Includes 'Kredit' and 'Staatspapiere' sections.

Table with columns for location (Paris, London, etc.), date (20, 21), and price. Includes 'Kredit' and 'Staatspapiere' sections.

Table with columns for location (Paris, London, etc.), date (20, 21), and price. Includes 'Kredit' and 'Staatspapiere' sections.

Table with columns for location (Paris, London, etc.), date (20, 21), and price. Includes 'Kredit' and 'Staatspapiere' sections.

Table with columns for location (Paris, London, etc.), date (20, 21), and price. Includes 'Kredit' and 'Staatspapiere' sections.

Table with columns for location (Paris, London, etc.), date (20, 21), and price. Includes 'Kredit' and 'Staatspapiere' sections.

Table with columns for location (Paris, London, etc.), date (20, 21), and price. Includes 'Kredit' and 'Staatspapiere' sections.

wurde Anfangs etwas unter Druck gehalten. Der preussische Saaten...

Table titled 'Wiener Börse.' with columns for location (Paris, London, etc.), date (20, 21), and price.

Table with columns for location (Paris, London, etc.), date (20, 21), and price. Includes 'Kredit' and 'Staatspapiere' sections.

Table with columns for location (Paris, London, etc.), date (20, 21), and price. Includes 'Kredit' and 'Staatspapiere' sections.

Table with columns for location (Paris, London, etc.), date (20, 21), and price. Includes 'Kredit' and 'Staatspapiere' sections.

Table with columns for location (Paris, London, etc.), date (20, 21), and price. Includes 'Kredit' and 'Staatspapiere' sections.

Table with columns for location (Paris, London, etc.), date (20, 21), and price. Includes 'Kredit' and 'Staatspapiere' sections.

Table with columns for location (Paris, London, etc.), date (20, 21), and price. Includes 'Kredit' and 'Staatspapiere' sections.

Table with columns for location (Paris, London, etc.), date (20, 21), and price. Includes 'Kredit' and 'Staatspapiere' sections.

Table with columns for location (Paris, London, etc.), date (20, 21), and price. Includes 'Kredit' and 'Staatspapiere' sections.

Milchuntersuchung

Der hier in der Zeit vom 12. März 1910 bis einschl. 19. März 1910 erhobenen 38 Milchproben hatte folgendes Ergebnis:

Table with 4 columns: Nr., Name des Milchhändlers, Wohnort Straße, Fettgehalt %.

Milch mit weniger als 3% Fettgehalt darf hier nicht als Vollmilch verkauft werden.

Mannheim, den 30. März 1910. Grob-Bezirksamt III. ges. Dr. Sauter.

Nr. 17667 L. Auf Veranlassung Grob-Bezirksamts bringen wir vorstehendes hiermit zur öffentlichen Kenntnis. Mannheim, 18. April 1910. Bürgermeisteramt: Ritter. Kreutter.

Kohlen Koks Anthracit Briketts J.K. Wiederhold Luisenring 37, Telefon 616.

Handels-Hochschule Mannheim Vorlesungs-Verzeichnis für das Sommer-Semester 1910. Beginn der Vorlesungen: 25. April 1910.

Auszug aus dem Standesamts-Register für den Stadtteil Ludwigshafen. April. Verlobte: Anton Schweitzer, Schloffer und Anna Klein.

Der rechte Weg im Haushalt große Ersparnisse zu erzielen, ist die Verwendung der unübertroffenen, allgemein beliebten u. bewährten von den Bergh'schen Margarine-Marken Clever Stolz und Vitello.

Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer Generaldirektion: Karlsruhe im Baden.

Voller Erfolg Kein Geld verlangen. Das muss jedermann veranlassen, sich im Bedarfsfalle an uns zu wenden.

Handels-Geschichte. Professor Kohlhepp: Handels-Geschichte (Mittelalter) 1 Band. Seminare und Übungen.

Bekanntmachung. Die Abhaltung öffentlicher Langbeinungen betreffend. Nr. 45498 P. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

D. FRENZ Annoncen-Expedition Mannheim B 2, 18 Planken. Telefon 97.

Vermischtes. Achtung! Möbelschäfte. Wer würde einem leistungsfähigen Tapezierer...

Stroh- und Partie. Fabriklager couverts Heffelbläs. Aufträge bef. n. Nr. 12714 bis 6926, 3. Bl.

Entzückend. rosig art u. blendend wird die Haut nach kurz Gebrauch der allein echten Lillienmilch-Seife 'Südsterm'.

Kefirgetränk (türk. Bometrank) kann Magen u. Schwachen, Kranken, Kindern u. Rekrutanten nicht genug empfohlen werden.

Wartdrogerie Doppelmarke. Nr. 2, 9a. Tel. 4668.

Geburten: 6. Ehrliche, I. v. Karl Otto Veitge, Oberbeizer. 10. Deimel, S. v. Joh. Baptist Schiele, Fabrikarb.

Wartdrogerie Doppelmarke. Nr. 2, 9a. Tel. 4668.

Wartdrogerie Doppelmarke. Nr. 2, 9a. Tel. 4668.

Schreibbureau „Smith Premier“ Tel. 4108. O G. 3. Separ. Diktierraum.

Möbel verschenkt

nirmands besser Sie aber jetzt kaufen. Bitte um Jähren in. Verh. Chiffre 3200 + 2. Engl. pol. Bettstellen 42 20. Walzschreibt. m. u. H. pol. 37. J. Jean. Bettstellen 30. Schlafkommode m. Warm. 32. Schloß m. Kastenstuhl. 44. 48. Vertikal mit Spiegel 42. Schreibrühl m. Aufzählung. 25. Raschläge mit Korner 12. Sattellisch m. Ständer. 18. Trümpfung mit Spiegel 24. Amelldischschub. 45. 50. Büchse m. Schügel 118. 125. Mädchenrichtungen 65. Reich. Einrichtungen 200.

Möbelkaufhaus L. Weinheimer J 2. 8. 7591

Unterricht

Hot-Kalligraph Gander's Montag, 25. April Herr und Damen... C 1, S. am Paradepl.

Ankauf.

Herrschaft Obacht! Zahlte reelle hohe Preise für getragene Kleider und Schuhe aller Art.

Jahresfeier der Freiwillich von Hövel'schen Stiftung. Nach den Satzungen der Stiftung soll alljährlich am Schluß des Schuljahres eine Prüfung der weiblichen Schülere (Industrielehrerinnen) die Ausdeutung ihrer Arbeiten, die Prämienverteilung an die männlichen und weiblichen Schülere, sowie die Verteilung von Ausstattungsgegenständen vorgenommen werden.

Bekanntmachung. Die Lieferung und Montierung des eisernen Dachrundes für das Reingehaus und der eisernen Säulen im Reingehausanbau im Gaswerk Eugenberg soll ungeteilt im Wege der Submission vergeben werden.

Zwangs-Versteigerung. Freitag, den 22. April 1910. Sonntags 10 Uhr werde ich in Redaran im Handbatal gegen Barzahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern.

Unsere Anzug-Modelle für Frühjahr 1910

sind vollendet in Schnitt und in ihrer eleganten Form. Vom Guten bringen wir das Beste in grosser Auswahl -

- Sack-Anzüge aus blau Cheviot 1- und 2reihig Mk. 30⁰⁰ bis 68⁰⁰
Sack-Anzüge aus grauen und mittelfarbigem Cheviots Mk. 20⁰⁰ bis 70⁰⁰
Sack-Anzüge aus grauen und oliven Kammergarnstoffen Mk. 32⁰⁰ bis 75⁰⁰

Die billigsten festen Verkaufspreise sind auf jedem Stück mit deutlichen Zahlen ersichtlich.

Engelhorn & Sturm

Mannheim, O 5, 45 Spezialhaus für Herren- und Knabenbekleidung.



Tailen-Arbeiterin durchaus erste Kraft nach Frankfurt sofort gel. Off. u. 20038 an die Exped. ds. Bl.

Lehrmädchen Gesucht wird für ein feines Geschäft ein Lehrling.

Stellen suchen

Tiefbautechniker militärisch, Absolvent der hiesigen Baugewerkschule.

Zu verkaufen. Pianos erster Firmen billig bei Hüther, B 4, 14.

Wohnungen. B 7, 2. parterre, schön möbl. B Zimmer mit Schreibt. u. vorz. Heizung zu verm.

Frachtdirekte Dr. B. Gaas Buchdruckerel.

MANNHEIM Strohmart 04, 83 ANNONCEN-ANNAHME für alle Zeitg. d. In- u. Ausl. RUDOLF MOSSE

Expeditanten Bei einer Dampfmaschine Süddeutschlands in die Stelle eines möglichst mit der Sprache vertrauten, tüchtigen Expedienten.

Gesucht sofort an jedem Ort eine arbeitssame Kauionsfähige Person zur Übernahme der Verkaufsstelle.

Architekt, selbständiger Künstler, mit reicher Erfahrung auf allen Baugebieten.

Stellen suchen

Tüchtiger Kaufmann Repräsentant, sicheres Aussehen mit dem Verkehr der Kunde schaft aufs Beste vertraut.

Stellen finden

Konstrukteur erfahren im allgemeinen Maschinenbau und Bau von Apparaten für die chemische Industrie.

Zeugnisse verlässigst „Fortuna“, Schreibbureau „Fortuna“, R 7, 10.

Anstellung findet 1 Herr, best. Arbeiter oder pens. Beamter bei erstklassiger alter Versicherungs-Gesellschaft.

Buchhalter zum baldigen Eintritt gesucht.

Schreibmaschinist (System Remington) gesucht. Persönliche Bewerbungen mit Bescheinigung von Zeugnissen bei H. C. G. Friedrichspt. 1.

Pianos erster Firmen billig bei Hüther, B 4, 14. An- und Verkauf geb. Pianos und Statufügel.

Wohnungen. B 7, 2. parterre, schön möbl. B Zimmer mit Schreibt. u. vorz. Heizung zu verm.

Möbl. Zimmer. K 2, 14. Köchpart. Küche möbl. Zimmer zu verm. 20947